



Foto: Minerva Studio/Adobe Stock

Nicht nur die Preise für Öl und Gas steigen immer weiter, auch für Nahrungsmittel müssen Verbraucher\*innen immer tiefer in die Tasche greifen. Inflationsrate hoch wie seit 40 Jahren nicht – SoVD fordert mehr Abfederungsmaßnahmen

## Preise drängen Ärmere ins Elend

Seit Monaten steigen die Preise. Insbesondere die Energie- und Heizkosten schießen weiter in die Höhe. Aber auch viele Grundnahrungsmittel sind deutlich teurer geworden. Die Inflationsrate, angetrieben durch den Angriffskrieg auf die Ukraine, lag im März bei 7,3 Prozent. Zu spüren bekommen das vor allem diejenigen, die ohnehin wenig haben. Die Entlastungspakete der Regierung helfen, reichen aus Sicht des SoVD aber nicht aus, um die Ärmsten aufzufangen.

Die Inflation ist auf den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung gestiegen. In den alten Bundesländern gab es laut Angaben des Statistischen Bundesamtes einen ähnlich hohen Wert zuletzt im Herbst 1981. Im Februar hatte die Jahresinflationsrate noch bei 5,1 Prozent gelegen. Höhere Teuerungsraten schmälern die Kaufkraft von Verbraucher\*innen. Sie merken zum Beispiel an der Supermarktkasse, dass sie für ihr Geld weniger kaufen können als zuvor. Um

die durch die Decke gehenden Preise tragbarer zu machen, hat die Ampelregierung mehrere Maßnahmen beschlossen. Sie sollen schnelle, unbürokratische und sozial gerechte Hilfe „für die Mitte der Gesellschaft“ leisten.

### Energiepauschale erreicht nicht alle Menschen

Eine zentrale Hilfe ist die „Energiepauschale“, die demnächst mit dem Gehalt ausgezahlt werden soll (*wir berichteten*). Die Höhe der tatsächlich ausgezahl-

ten Unterstützungsleistung ist dabei von der Einkommensteuer abhängig. Das heißt: Geringverdienende bekommen netto mehr heraus als Menschen mit hohem Steuersatz.

Die unbürokratische Entlastung findet die Zustimmung des SoVD. Der Verband kritisiert jedoch, dass bei der Bonuszahlung Personengruppen leer ausgehen, die die Unterstützung ebenfalls dringend benötigen würden. So bleiben alle

**Fortsetzung auf Seite 2**

### Anzeige

#### Sicherheit für ein aktives Leben.

Als Mitglied im Sozialverband Deutschland e.V. erhalten Sie exklusive Konditionen

Die ERGO Unfallversicherung sorgt dafür, dass Ihre Lebensqualität auch nach einem schweren Unfall erhalten bleibt. Mit finanziellem Schutz und persönlicher Beratung. Unsere Unfallversicherung „Smart“ oder „Best“ können Sie ganz einfach um individuelle Bausteine erweitern.

Interesse? Dann melden Sie sich!  
ERGO Beratung und Vertrieb AG  
ERGO Ausschließlichkeitsorganisation/55plus  
Überseering 45, 22297 Hamburg  
Tel 0800 3746-925 (gebührenfrei)  
Vertriebsweg55plus-VKAHH@ergo.de

**ERGO**



## Blickpunkt

Jedes Jahr am 12. Mai begehen wir den Internationalen Tag der Pflegenden. Dieser geht zurück auf den Geburtstag der Krankenschwester Florence Nightingale, die im 19. Jahrhundert eine moderne Krankenpflege begründete und das Gesundheitswesen in Großbritannien reformierte. An diesem Datum soll daher den Menschen Anerkennung zuteilwerden, die sich tagtäglich um andere sorgen.

Durch die Corona-Pandemie sind Pflegekräfte nicht nur einem hohen Ansteckungsrisiko ausge-

setzt, viele berichten zudem von einer erhöhten körperlichen und psychischen Arbeitsbelastung. Ein entscheidender Grund hierfür ist fehlendes Personal. Die traurige Tatsache, dass dies bei Weitem keine neue Erkenntnis ist, treibt Pflegenden mehr und mehr zur Verzweiflung. Und ich muss offen zugeben: Mir geht es nicht anders.

Ich weiß nicht mehr, wie oft der SoVD auf einen Pflegenotstand hingewiesen und Reformen angemahnt hat. Dass die politischen Verantwortlichen trotzdem nicht

genug getan haben, mag auch daran liegen, dass dieses System irgendwie weiter funktioniert hat. Doch Pflegenden wollen nicht nur „funktionieren“. Sie wollen ihrem eigenen Anspruch gerecht werden und im besten Sinne für andere da sein. Das gilt für die berufliche Pflege genauso wie für die Pflege von Angehörigen. Es ist Zeit, dass die Politik diese Sorgen endlich ernst nimmt. Denn ein Gedenktag oder warme Worte allein helfen den Pflegenden nicht weiter.

**Adolf Bauer**  
SoVD-Präsident

### Wenig Nutzen – viel Verunsicherung

Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) in der Kritik

Seite 5



### Impfpflicht kommt doch nicht

SoVD zeigt sich nach langer Diskussion über Ergebnis enttäuscht

Seite 7

### Von der Altenpflege in den Bundestag

Die Pflegebevollmächtigte Claudia Moll im Interview mit der SoVD-Zeitung

Seite 3



### „Tempo machen für Inklusion“

Protesttag am 5. Mai zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Seite 8



### Die Luft zum Atmen

ZDF zeigt Fernsehfilm über die Erbkrankheit Mukoviszidose

Seite 24



Inflationsrate hoch wie seit 40 Jahren nicht – SoVD fordert mehr Abfederungsmaßnahmen

# Hohe Preise drängen Ärmere ins Elend

Fortsetzung von Seite 1

Minijobber\*innen und ein Großteil der Midijobber\*innen außen vor. Auch Auszubildende ohne Vergütung und Studierende wurden nicht einbezogen. Von der Unterstützungsleistung ausgenommen ist zudem die Gruppe der Renter\*innen. In einem offenen Brief wandte sich Adolf Bauer deshalb mit dem dringenden Appell an die Bundesregierung, auch weitere Personengruppen zu berücksichtigen.

Damit reagierte der SoVD unter anderem auf zahlreiche Zuschriften von SoVD-Mitgliedern, die zutiefst enttäuscht über den vorgesehenen Ausschluss sind, zumal ihnen bewusst ist, dass gleichzeitig Erwerbstätige mit hohen und sehr hohen Einkommen zumindest anteilig von der Pauschale nutznießen.

## Maßnahmenpakete reichen für die Ärmsten nicht aus

Abgesehen davon, dass die Energiepauschale nicht überall, wo sie gebraucht wird, ankommt, genügt die Unterstützungsleistung aus Sicht des SoVD gerade bei schwächeren Haushalten nicht, um die eklatanten Preissteigerungen von inzwischen über sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr aufzufangen. Daran ändern auch die geplante Einmalzahlung von 200 Euro unter anderem für Empfänger\*innen von Sozialleistungen und das Neun-Euro-Ticket für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nur wenig.

Arme Menschen waren bereits von der Pandemie und den gestiegenen Wohnkosten hart getroffen. Sie können nicht weiter einsparen. Armutsforscher\*innen warnen vor der drohenden „Verelendung“ vieler Menschen. Die



Foto: MCStock / Adobe Stock

**Nicht nur die Sozialleistungen, auch die Löhne halten in vielen Branchen bei der enormen Verteuerung nicht mit. Der SoVD fordert deshalb, den Mindestlohn früher als geplant einzuführen und dessen Höhe auf 13 statt wie geplant 12 Euro anzuheben.**

Leistungen, die bei längerer Arbeitslosigkeit oder niedriger Rente eine Grundsicherung gewährleisten sollen, reichen längst nicht mehr aus, um das Existenzminimum zu sichern.

Das lässt sich auch in Zahlen deutlich machen: Noch nach einem Beschluss der Großen Koalition stieg der Hartz-IV-Regelbedarf für Alleinstehende zum 1. Januar 2022 von 446 um ganze drei Euro auf 449 Euro im Monat. Nur etwas mehr als fünf Euro pro Tag sind für Lebensmittel und alkoholfreie Getränke vorgesehen.

Es liegt auf der Hand, dass eine ausgewogene Ernährung mit den geltenden Regelsätzen schon vor dem Anstieg der Preise kaum möglich war – daran ändert auch die minimale Erhöhung zu Jahresbeginn nichts.

Weil nun gerade die Grundnahrungsmittel wie Brot, Mehl, Nudeln sowie Obst und Gemüse spürbar teurer geworden sind, können sich immer mehr Men-

schen nicht gesund und ausreichend ernähren.

Gemeinsam mit anderen Organisationen und Verbänden forderte der SoVD deshalb Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) auf, armutspolitisch noch stärker als bislang gegenzusteuern. Der SoVD bekräftigte dabei seine Forderung, in den Grundsicherungssystemen bis zur grundsätzlichen Neufestlegung der Regelsätze einen monatlichen Krisenzuschlag in Höhe von 100 Euro zu zahlen.

„Die geplante Einmalzahlung für die Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen in Höhe von 200 Euro geht zwar in die richtige Richtung, entspricht aber gerade mal 16,66 Euro im Monat“, so SoVD-Präsident Adolf Bauer. Das könne die exorbitanten Teuerungen nicht ausreichend abfedern.

Besonders wichtig sei es, hierbei auch Haushalte mit geringem Einkommen knapp oberhalb der

Grundsicherungsschwelle nicht zu vergessen: „Ob BAföG-Empfängerinnen und -Empfänger, Wohngeldbeziehende, Kinderzuschlagsberechtigte oder Rentnerinnen und Rentner mit kleinen Renten – sie müssen ebenfalls entlastet werden. Viele Rentnerinnen und Rentner, die überwiegend mit einer mageren Rente auskommen müssen, können schlicht den Gürtel nicht noch enger schnallen“, betont Bauer.

## Mindestlohn früher einführen und erhöhen

Neben den Sozialleistungen halten auch die Löhne mit der Verteuerung nicht Schritt. Der SoVD fordert deshalb, den Mindestlohn früher als geplant anzuhängen. Aus Sicht des SoVD sollte zudem geprüft werden, ob zur Verbesserung der Kaufkraft vieler Menschen im Niedriglohnbereich die für Oktober vorgesehene Anhebung in der geplanten Höhe überhaupt noch ausreicht. „Für uns als SoVD steht fest, dass der Mindestlohn mindestens 13 Euro pro Stunde betragen muss“, sagt der SoVD-Präsident.

Wegen der immensen Staatsausgaben sowie zur Einnahmeverbesserung der öffentlichen Haushalte fordert der SoVD, eine Anhebung des Spitzensteuersatzes, die Wiedereinführung der Vermögensteuer oder eine Vermögensabgabe nicht länger zu tabuisieren. „Wir brauchen endlich ein Umdenken der politischen Verantwortlichen. Es kann doch nicht sein, dass die Ärmsten weiter abrutschen, während gleichzeitig der noch in der Corona-Pandemie gewachsene private Reichtum der Reichsten zu wenig zur Finanzierung unseres Gemeinwesens herangezogen wird.“

Veronica Sina

## Weniger Spenden für die Tafeln

Der Krieg in der Ukraine und die Inflation setzen auch den Tafeln in Deutschland zu: Sie haben vielerorts nicht mehr genug Lebensmittel, um damit die wachsende Zahl an Bedürftigen zu unterstützen.

Bereits seit Jahresbeginn ist die Spendenbereitschaft nach Medienberichten offenbar um etwa ein Drittel gesunken. Zu den Gründen gehört unter anderem der Wegfall von Lieferketten – seit Langem schon pandemiebedingt, nun aber auch zunehmend durch den Krieg. Denn viele Lieferungen aus der Ukraine oder auch aus Russland bleiben schlichtweg auf der Strecke.

Auch Hamsterkäufe sind mit dafür verantwortlich, dass insgesamt deutlich weniger Spenden bei den Tafeln ankommen.

## Zahl der Bedürftigen steigt immer mehr

Die Tafeln leiden darüber hinaus unter den gestiegenen Preisen, vor allem unter den Spritpreisen: Die Preise für Benzin und Diesel treiben die Kosten für die Logistik in die Höhe und schränken den Tafelbetrieb zusätzlich ein.

Unterdessen wird die Zahl der Bedürftigen immer größer: Weil sie sich die gestiegenen Energie- und Lebensmittelkosten nicht mehr leisten können (siehe auch Titelthema), wenden sich immer mehr Menschen an die Tafeln. *veo*

## SoVD im Gespräch



Foto: Wolfgang Borris

**SoVD-Vizepräsidentin Ursula Engelen-Kefer traf sich mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Andreas Audretsch (Bündnis 90 / Die Grünen) zu einem Gespräch über sozialpolitische Themengebiete.**

## Austausch über geplante Entlastung

SoVD-Vizepräsidentin Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer traf zu einem Gespräch Dr. Andreas Audretsch, der für die Grünen im Bundestag sitzt. Dort ist er Mitglied im Haushaltsausschuss sowie im Ausschuss für Arbeit und Soziales.

Nach einer kurzen Erläuterung zum SoVD durch Engelen-Kefer stellte der Abgeordnete seine inhaltlichen Schwerpunkte heraus. Dabei betonte er, wie wichtig der Austausch mit Ver-

bänden sei, um Debatten voranzutreiben, aber auch wegen der fachlichen Expertise, auf die Abgeordnete angewiesen seien.

Im Gespräch ging es um aktuelle sozialpolitische Anliegen. Dr. Audretsch erläuterte, dass derzeit an der genauen Ausgestaltung des Entlastungspaketes gearbeitet werde. Dabei gehe es insbesondere um den Sofortzuschlag für von Armut betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie um die Rahmenbedingungen für das verbilligte ÖPNV-Ticket. Er selbst halte es zudem für notwendig, mit dem Paket auch Rentner\*innen mit wenig Einkommen zu entlasten.

Zu den Regelsätzen in der Grundsicherung betonte der Abgeordnete die Einigkeit darüber, sich die Systematik der Regelsatzberechnung einmal genauer anzusehen. Seine Partei denke dabei an die Berücksichtigung der Stromkosten, an eine „Inflationsreserve“ oder an eine unterjährige Anpassung der Regelsätze.

In dem Gespräch, das in angenehmer Atmosphäre verlief, hob Dr. Andreas Audretsch hervor, dass sich die Grünen nicht nur für ökologische, sondern auch für soziale Themen einsetzen würden. Er zeigte sich interessiert an den Inhalten und Konzepten des SoVD.

Schlechte Arbeitsbedingungen, akute Personalnot – Pflegende fordern Anerkennung für ihren Beruf ein

# Ums Geld allein geht es längst nicht mehr

Sie wollen Menschen begleiten, ihnen helfen, kurz: für sie da sein. Der Alltag vieler Pflegekräfte sieht anders aus. Ihre Kraftreserven reichen oft nur für eine Grundversorgung. Denn mit wenig Personal sollen sie immer mehr leisten. Von der Politik fordern Pflegende daher neben einer angemessenen Bezahlung vor allem bessere Arbeitsbedingungen. Den SoVD wissen sie dabei an ihrer Seite.

Allein der Gedanke, dass eine einzelne Pflegekraft für 30 oder 40 Patient\*innen zuständig sein soll, bereitet Kopfschmerzen. Wie sehr die Betroffenen selbst darunter leiden, vermag man sich kaum vorzustellen. Immer häufiger gehen in letzter Zeit die im Pflegebereich Beschäftigten auf die Straße und prangern die Bedingungen an, unter denen sie jeden Tag arbeiten. Längst treibt sie dabei nicht allein der Wunsch nach einer besseren Bezahlung an. Es geht ihnen vor allem um Anerkennung und Wertschätzung für ihren Beruf. Sie wollen, dass der Mensch wieder in den Mittelpunkt der Pflege rückt.

Bei ihrem Amtsantritt stellte die Bundesregierung den beruflich Pflegenden zahlreiche Verbesserungen in Aussicht. Im Koalitionsvertrag hieß es, man habe die Dramatik der Situation in der Pflege erkannt und wolle kurzfristig reagieren. Ein Übergangsinstrument etwa solle die Personalbemessung im Krankenhaus verbindlich regeln. Die konkrete Umsetzung dieses so wichtigen Vorhabens allerdings lässt fast ein halbes Jahr später weiterhin auf sich warten.

Als „gerade noch zulässig“ hatte der SoVD zum Start der Ampelkoalition die Untergrenzen beim Pflegepersonal bezeichnet und gleichzeitig da-

vor gewarnt, die Ausnahme zur Regel werden zu lassen. Von der Politik fordert der Verband seit Langem Personalvorgaben, die sich an dem tatsächlichen Bedarf orientieren. Richtwerte hierfür sollten nach Überzeugung des SoVD für stationäre wie auch für ambulante Einrichtungen bundesweit schnellstmöglich geschaffen werden.

Der Sozialverband hat aber auch die allgemeinen Arbeitsbedingungen in der Pflege im Blick. Eine Beschäftigung in diesem Bereich müsse insgesamt attraktiver gestaltet werden, sei es durch Fortbildungsangebote oder durch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Vor-



Foto: Oliver Berg/picture alliance/dpa

**Pflegekräfte demonstrieren nicht allein für eine bessere Bezahlung, vielen geht es auch um Respekt vor ihrem Berufsstand.**

allem aber steht für den SoVD das Ziel im Mittelpunkt, mit modernen Arbeitszeitmodellen eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen. jos

## Höherer Mindestlohn

Bereits ab September sollen die Mindestlöhne in der Altenpflege steigen. Die Bezahlung erhöht sich demnach bis Ende 2023 in insgesamt drei Schritten, gestaffelt nach der individuellen Qualifikation. Dann lägen Pflegehilfskräfte bei 14,15 Euro, Pflegehilfskräfte mit einer mindestens einjährigen Ausbildung bei 15,25 Euro und Pflegefachkräfte bei 18,25 Euro pro Stunde.



Foto: Evrymmt/Adobe Stock

**Wer für einen Mindestlohn in der Altenpflege arbeitet, soll mehr Geld bekommen.**

So sehr die Erhöhung des Mindestlohnes an sich zu begrüßen ist, so wenig wird diese allein aus Sicht des SoVD den Pflegeberuf im Ergebnis attraktiver machen. Auch an dem großen Problem, dass dringend gebrauchtes Fachpersonal häufig ins Krankenhaus „abwandert“, werde sich dadurch wohl kaum etwas ändern. jos

## Interview

# Von der Altenpflege in den Bundestag

Im Januar wurde Claudia Moll zur Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung bestellt. Bevor die SPD-Politikerin per Direktmandat für die Städteregion Aachen in den Deutschen Bundestag einzog, war sie fast 30 Jahre im Bereich der Altenpflege tätig. Warum sie diese Arbeit immer mit Leidenschaft ausgeübt hat und was ihr beim Thema Pflege wichtig ist, darüber sprach sie mit der SoVD-Zeitung.

**\_\_Sie sind gelernte Altenpflegerin. Wie würden Sie heute jemanden davon überzeugen, in diesem Beruf anzufangen? Würden Sie das überhaupt?**

Ja natürlich! Es ist ein toller Beruf und wir sollten das auch deutlich sagen. Es gibt so viele Möglichkeiten. Man kann in der ambulanten Pflege arbeiten, in Behinderteneinrichtungen, im Hospiz, oder man entscheidet sich für eine weiterführende Ausbildung oder ein Studium. Das ist für mich das Tolle an dem Beruf. Er ist herausfordernd, man trifft Entscheidungen, übernimmt Verantwortung und jeder Tag ist irgendwie anders. Klar ist das anstrengend, aber es gibt eben auch viele schöne Seiten.

**\_\_Sie wollen junge Menschen für die Pflege begeistern. Was schwebt Ihnen dabei vor?**

Ich mache gerne Werbung für das Freiwillige Soziale Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst. Den hat meine jüngste Tochter auch gemacht. Aber ich frage mich, warum es keinen Pflege-Freiwilligendienst gibt? Mit abwechslungsreichen Stationen und einer attraktiven Vergütung könnten wir diesen Beruf damit wieder in die Köpfe junger Menschen bekommen.

Es gibt auch Patenschaften zwischen Schulen und statio-



Foto: Holger Gross

**Claudia Moll ist Ansprechpartnerin für alle, die an Pflege beteiligt sind. Erfahrung aus der Praxis bringt sie in jedem Fall mit.**

nären Einrichtungen. Dort haben Schüler und Schülerinnen ab der achten Klasse eine feste Bezugsperson und können selbst entscheiden, ob sie einen Spaziergang oder einen Spielesnachmittag machen wollen. Die Kinder und Jugendlichen gehen damit sehr verantwortungsvoll um, weil sie wissen, dass sich die andere Seite auf ihren Besuch freut. Das hat etwas mit Disziplin zu tun, denn da kann ich nicht mal eben per WhatsApp absagen.

**\_\_Wie wird der Pflegeberuf selbst wieder attraktiver?**

In vielen Gesundheitsberufen sind die Bedingungen so, dass vie-

le Pflegekräfte nicht dauerhaft im Beruf bleiben. Diesen Teufelskreis durchbrechen wir nur mit mehr Personal. Daher brauchen wir zunächst bessere Arbeitsbedingungen, um die Pflegekräfte zu entlasten, damit sie Familie, Freizeit und Beruf miteinander vereinbaren können. Gleichzeitig müssen wir die Ausbildungsberufe wieder stärker in den Fokus nehmen und hier für mehr Attraktivität sorgen. Ich bin zum Beispiel ein Fan vom dualen Studium.

**\_\_Den weitaus größten Teil der Pflege leisten allerdings noch immer Angehörige.**

Das ist richtig. Häufig gibt es

hier auch noch eine Mehrfachbelastung. Wenn ich Kinder habe, meine Eltern pflege und obendrein noch arbeiten muss, dann funktioniert das eben nicht auf Dauer. Dabei bleibe ich irgendwann selbst auf der Strecke. Deshalb brauchen wir eine Lohnersatzleistung für pflegebedingte Auszeiten.

Gerade im Interesse der Angehörigen wünsche ich mir darüber hinaus weniger Bürokratie und mehr Flexibilität. Ein Entlastungsbudget etwa könnte Leistungen wie Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege zusammenfassen.

**\_\_Wie kommen Angehörige oder Pflegebedürftige an die für sie wichtigen Informationen?**

Meiner Meinung nach kann das nur mit niedrigschwelligen Angeboten gelingen. Denn oftmals wissen Pflegende gar nicht, was ihnen überhaupt zusteht, oder sie sind mit den Anträgen überfordert. Sowohl in der Stadt als auch auf dem Land sollten Pflegebedürftige und Angehörige daher an verschiedenen Stellen auf Pflegeberatungsangebote aufmerksam gemacht werden. Das kann beim Hausarzt sein, in der Apotheke oder auch beim Friseur. Auch die Sozialberatung durch Verbände wie den SoVD spielt natürlich eine wichtige Rolle.

Interview: Joachim Schöne

Verbände fordern Aussetzen der Mehrwertsteuer

## Keine Abgaben auf Nahrungsmittel?

**Die steigende Inflation trifft vor allem Menschen mit wenig Geld. Denn viele Lebensmittel sind deutlich teurer geworden. Ausgleich könnte eine Abschaffung der Mehrwertsteuer etwa bei Obst und Gemüse schaffen. Auf EU-Ebene wäre das rechtlich möglich.**

Derzeit liegt die Mehrwertsteuer auf Lebensmittel in der Regel bei sieben Prozent. Ein Bündnis rund um den Bundesverband der Verbraucherzentralen forderte die Bundesregierung nun auf, die Mehrwertsteuer auf Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte vorerst abzuschaffen. Dies würde die Menschen entlasten und zu einer gesunden Ernährung beitragen. Rechtlich ist ein solches Vorgehen möglich, seit Anfang April eine Änderung der EU-Mehrwertsteuersystemrichtlinie in Kraft getreten ist.

Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Die Grünen) äußerte bereits Sympathien für den Vorschlag. Allerdings ist für Steuerfragen das von der FDP geführte Finanzministerium zuständig. str



Foto: wifesun / Adobe Stock

**Angesichts gestiegener Preise wird der Einkauf im Supermarkt für Geringverdienende zu einem immer größeren Problem.**

## SoVD fordert Inklusion in der Arbeitswelt

Im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Bundestages fand Ende April eine Anhörung zum Thema „Inklusiver Arbeitsmarkt und Partizipation“ statt. Aus diesem Anlass erneuerte der SoVD seine Forderung nach einer vierten Stufe der Ausgleichsabgabe.

„Etwa 25 Prozent der Unternehmen in Deutschland beschäftigen nicht einen Menschen mit Behinderung. Sie verweigern somit de facto die Inklusion“, kritisierte SoVD-Präsident Adolf Bauer. Die im Koalitionsvertrag verabredete vierte Stufe der Ausgleichsabgabe müsse deshalb schnell kommen. Zudem forderte Bauer ein gezieltes Beschäftigungsprogramm für Menschen mit Behinderungen.

SoVD lud Politikerinnen und Arbeitsmarktexpertin in Sendung ein

## Familie und Arbeit vereinen

**Am 4. April ging es in der neuesten Ausgabe von SoVD.TV um die Frage „Ist die Familie noch das Rückgrat der Gesellschaft?“. Die Diskussion behandelte die Aufteilung von Sorgearbeit in den Familien und erkundete Wege, wie die Gesellschaft familienfreundlicher gestaltet werden kann.**

Zu Gast waren die Politikerinnen Ulrike Bahr (SPD) und Silvia Breher (CDU) sowie die österreichische Autorin Veronika Bohrn Mena. Ulrike Bahr ist gelernte Hauptschullehrerin und sitzt seit 2013 für die SPD im Bundestag. Dort leitet sie den Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. In Familien werde viel Bildungs- und Erziehungsarbeit geleistet, sodass sie auch ein wirtschaftlicher Faktor seien, hielt sie fest. Zur Familie zählten dabei nicht nur Vater, Mutter und Kind, sondern auch Verwandte und andere Angehörige.



Fotos: Wolfgang Borrs

**Moderator Peter-Michael Zernechel sprach im SoVD.TV-Studio mit Silvia Breher.**

### Frauen in der Pandemie häufiger zu Hause

Silvia Breher, Rechtsanwältin, dreifache Mutter und stellvertretende Vorsitzende der CDU, betonte, dass Familien für gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgen. Zugleich sei aber die Sorgearbeit in der Familie vorwiegend weiblich geprägt. Die Politik müsse deshalb die Chancengleichheit zwischen den Ge-

schlechtern erhöhen.

Veronika Bohrn Mena, österreichische Arbeitsmarktexpertin und Autorin des Buches „Die neue ArbeiterInnenklasse“, hob ebenfalls die ungleiche Verteilung von Haushalts- und Pflegearbeit hervor. Frauen hätten daher oft weniger Zeit für Erwerbsarbeit. Damit seien sie finanziell von Männern ab-

hängig und oft von Altersarmut bedroht. Die Pandemie habe diesen Trend verschärft und Frauen in alte Muster zurückgeworfen.

### Belange von Familien berücksichtigen

Wie muss die Politik reagieren? Ulrike Bahr identifizierte die Faktoren Zeit, Geld und Infrastruktur als Grundlage für eine familienfreundliche Gesellschaft. Silvia Breher wies auf die Lage von Alleinerziehenden hin, die Unterstützung bräuchten, und hob hervor, dass bezahlbarer Wohnraum für Familien fehle. Veronika Bohrn Mena machte deutlich: Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie müsse sich die Arbeitswelt verändern.

Die Sendung ist auf dem YouTube-Kanal des SoVD oder unter [www.sovd.de/medienservice/sovdtv](http://www.sovd.de/medienservice/sovdtv) zu sehen. str



Veronika Bohrn Mena und Ulrike Bahr waren digital dabei.

## SoVD im Gespräch

### Belange von Patient\*innen im Fokus

Ende März fand ein gesundheitspolitischer Austausch zwischen SoVD-Präsident Adolf Bauer und Stefan Schwartze (MdB, SPD) statt. Schwartze wurde im Januar 2022 zum neuen Patientenbeauftragten der Bundesregierung ernannt. In dieser Funktion vertritt er die Belange von Patient\*innen.

Bei dem Gespräch zwischen Bauer und Schwartze ging es neben der Neuaufstellung der Unabhängigen Patientenbera-



Stefan Schwartze

tung (UPD) auch um die gesundheitspolitischen Eckpunkte im Koalitionsvertrag. Bei einem weiteren Treffen soll auch das SoVD-Gutachten zu Behandlungsfehlern Thema sein.

### Teilhabe liegt ihm besonders am Herzen

Per Videokonferenz tauschte sich SoVD-Präsident Adolf Bauer mit Takis Mehmet Ali (MdB, SPD) aus. Dieser ist Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales und behindertenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Außerdem ist er für die Regelbedarfsanpassung zuständig. An dem Gespräch nahmen auch der wissenschaftliche Mitarbeiter des Abgeordneten, Eik Haase, und SoVD-Referent Henriette Wunderlich teil.



Foto: Photothek

Takis Mehmet Ali

Takis Mehmet Ali betonte, dass bei seiner Arbeit die Behindertenpolitik im Mittelpunkt stehe und ihm gerade die Evaluierung des Bundesteilhabegesetzes ein Herzensanliegen sei. Schwer-

punkte seines Wirkens sehe er zudem in der Barrierefreiheit – auch im privaten Bereich.

Adolf Bauer und Henriette Wunderlich erläuterten hierzu die Positionen des SoVD und erwähnten ebenfalls den Beschluss zur Einführung eines Anschlussarbeitslosengeldes, was der Abgeordnete interessiert zur Kenntnis nahm. Adolf Bauer ergänzte, dass der SoVD durch sein Angebot der Sozialrechtsberatung die Möglichkeit habe, herauszufinden, wo Beratungsbedarf bestehe.

Weitere Gesprächsthemen waren das Bürgergeld und die Anpassung der Regelbedarfe nach Sozialgesetzbuch (SGB) II und XII.



Fotos: pressmaster, Sven Bähren, coldwaterman / Adobe Stock

**Vitaminkuren, zusätzliche Untersuchungen per Ultraschall oder Früherkennung einer Augenkrankheit – Selbstzahlerleistungen haben keinen erwiesenen Nutzen.**

Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) stehen weiterhin in der Kritik

# Wenig Nutzen – viel Verunsicherung

**Darf's auch etwas mehr sein? Was als Nachfrage an der Käse- oder Wursttheke nicht überrascht, scheint in der Arztpraxis fehl am Platz. Schließlich übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung die Kosten medizinisch notwendiger Behandlungen. Trotzdem bezahlen Patient\*innen für Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) jedes Jahr rund eine Milliarde Euro aus eigener Tasche. Der SoVD kritisiert seit Langem, dass die Wirksamkeit dieser Angebote wissenschaftlich nicht belegt ist – teilweise überwiegt sogar deren potenzieller Schaden.**

Grundsätzlich dürfen die gesetzlichen Krankenkassen nur solche Leistungen bezahlen, die ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sind. Was in diesem Leistungskatalog der Kassen enthalten ist, darüber entscheidet der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA). Das Gremium der gemeinsamen Selbstverwaltung besteht aus Ärzt\*innen sowie aus Vertreter\*innen von Krankenkassen und Krankenhäusern.

Hinter der Bezeichnung IGeL verbergen sich neben diesen Beispielen unzählige weitere Angebote, deren Qualität nicht immer erwiesen ist. Als Selbstzahlerleistung zugelassen sind sogar solche Untersuchungs- oder Behandlungsmethoden, die der G-BA negativ bewertet hat. Patient\*innen können somit weder deren Nutzen ein-

schätzen, noch die jeweils dafür verlangten Preise miteinander vergleichen.

## Manche Leistungen richten sogar Schaden an

Eingehender beschäftigt sich der vom Medizinischen Dienst Bund betriebene IGeL-Monitor mit dieser Thematik. Die Bilanz fiel zuletzt ernüchternd aus. Bei

den meisten der überprüften individuellen Leistungen kamen die Wissenschaftler\*innen zu dem Ergebnis, dass diese entweder gar keinen erwiesenen Nutzen haben oder sogar Schaden anrichten können.

Explizit kritisierte das Team vom IGeL-Monitor die Ultraschalluntersuchung zur Früherkennung von Eierstockkrebs. Dabei könne es zu vielen falsch positiven Ergebnissen und damit zu unnötigen weiteren Untersuchungen und Eingriffen kommen. Auch bei der in vielen Praxen angebotenen Früherkennung von Vitamin-B12-Mangel fand sich keine Studie, die belegen könnte, dass dies die Gesundheit der Betroffenen verbessert. *jos*

*Denken Sie konkret darüber nach, eine IGeL in Anspruch zu nehmen? Dann informieren Sie sich anhand evidenzbasierter Bewertungen zu dem möglichen Nutzen und Schaden von Selbstzahlerleistungen online unter: [www.igel-monitor.de](http://www.igel-monitor.de).*

## Wichtige IGeL-Tipps

- Einer Individuellen Gesundheitsleistung (IGeL) sollte eine ausreichende Aufklärung vorausgehen. Haben Sie keine Angst, dabei auch kritische Fragen zu stellen, und lassen Sie sich in keinem Fall unter Druck setzen!
- Bevor es losgeht, muss klar sein, welche Kosten auf Sie zukommen. Zudem unterschreiben Sie vorher einen Behandlungsvertrag. Wenn Sie eine IGeL ablehnen, müssen Sie das nicht weiter begründen.
- Lassen Sie sich sachlich informieren und seien Sie skeptisch bei plakativer Werbung, die Ihnen vermittelt, dass Sie erst mit einer IGeL wirklich alles Nötige für Ihre Gesundheit getan haben.
- IGeL sind nicht dringend. Fragen Sie daher ruhig bei Ihrer Krankenkasse nach, ob sie diese Leistung unter bestimmten Voraussetzungen nicht doch übernimmt oder sie möglicherweise außerhalb des Leistungskatalogs anbietet. *jos*



Foto: lester120 / Adobe Stock

**Als eine der wenigen Ausnahmen bewertete der IGeL-Monitor die Akupunktur zur Migräneprophylaxe als „tendenziell positiv“.**

## Qualität von IGeL wird nicht überprüft

Erst wenn der Nutzen einer Untersuchungs- oder Behandlungsmethode wissenschaftlich erwiesen ist, kann diese zur Kassenleistung werden. Im Einzelfall gibt es allerdings auch Angebote, die medizinisch zwar nicht unbedingt notwendig, für Patient\*innen aber dennoch sinnvoll sind. Hierzu gehören etwa ärztliche Atteste, Reiseimpfungen, Schönheitsoperationen oder auch Paartherapien.

## SoVD im Gespräch

### Sorge vor Einsparungen bei Sozialem

Ein rund einstündiges Gespräch führten Ende März SoVD-Präsident Adolf Bauer und die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium der Finanzen (BMF), Katja Hessel (MdB, FDP). Hessels Wahlkreis ist Nürnberg-Nord. Für den SoVD nahm auch der Abteilungsleiter Sozialpolitik im Bundesverband, Fabian Müller-Zetzsche, an dem Austausch teil.

Einleitend stellte Adolf Bauer den SoVD und seine Geschichte

kurz vor. Katja Hessel berichtete sodann zur Aufgabenteilung im BMF, dass der Parlamentarische Staatssekretär Florian Toncar (MdB, FDP) für Haushaltsfragen zuständig sei und sie die steuerlichen Fragen übernehme.

Mit der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg gebe es zwei große Krisen mit immensen und teilweise unabsehbaren Auswirkungen auf die bundesdeutschen Haushaltsplanungen zu bewältigen.

Der SoVD-Präsident wies darauf hin, dass infolge der militärischen Aufrüstung und der Investitionen zur Sicherung der Energieversorgung nicht an den sozialen Ausgaben gespart wer-

den dürfe. Die im jüngst vorgelegten zweiten Regierungsentwurf für einen Haushalt 2022 abgesehenen Ansätze für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sehe der SoVD mit Sorge.

Hessel führte aus, dass es sich beim zweiten Regierungsentwurf um den ersten echten Entwurf der Ampelkoalition handele. Der erste Entwurf stamme noch von der Vorgängerregierung.

Insofern könnten aus den neuen Zahlen nicht direkt Einsparungen abgelesen werden. Zudem lasse sich an den meisten sozialen Ausgaben ohnehin nicht sparen, da es sich um Versicherungsansprüche handele.



Foto: Wolfgang Borris

**Das Gespräch zwischen der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, Katja Hessel (MdB, FDP) und SoVD-Präsident Adolf Bauer fand in freundlicher Atmosphäre statt.**

Noch können Aktionsvorschläge eingereicht werden

## „tag des wir“ startet bald

Gemeinsames Erleben verändert Einstellungen. Deshalb hat der SoVD einen Aktionstag ausgerufen. Am „tag des wir“ geht es um positive, gelebte Beispiele, die – abseits der politischen Forderungen des SoVD – zeigen, wie Inklusion und Vielfalt funktionieren können.

Alle SoVD-Gliederungen sind dazu eingeladen, sich am Aktionstag am 21. August zu beteiligen. Senden Sie uns die in Ihrem Orts- und Kreisverband geplanten Projekte gerne per E-Mail an: tagdeswir@sovd.de oder per Post an den SoVD e. V., Stichwort „tag des wir“, Abteilung PAD, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin.

Für Ideen kann außerdem die vom SoVD herausgegebene Ideenbroschüre „Hand in Hand“ dienen. Diese senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu. Sie können sich die Broschüre auch unter: [www.sovd.de/broschueren](http://www.sovd.de/broschueren) im Bereich „Ehrenamt“ herunterladen.



Adolf Bauer und Jutta König unterzeichnen Appell

## Ausweitung von Minijobs verhindern

Mit dem steigenden Mindestlohn erhöht sich auch die Zuverdienstgrenze. Der SoVD beteiligt sich an einem verdi-Aufruf, der vor einem Ausbau der Minijobs warnt. Denn geringfügig Beschäftigte profitieren nicht von Leistungen der Sozialversicherung.

Im Oktober steigt der Mindestlohn auf zwölf Euro. Der SoVD begrüßt, dass damit ein wichtiges Wahlversprechen eingelöst wird. Großen Einfluss hat die Erhöhung auf Menschen, die geringfügig beschäftigt sind. Viele, die zum Mindestlohn arbeiten, erhalten damit nicht nur einen höheren Stundenlohn, sondern auch mehr Einkommen. Mit der Anpassung erhöht sich zugleich die Verdienstgrenze für Minijobs, bis zu der sie frei von Sozialabgaben sind, von derzeit 450 auf dann 520 Euro. Dies stärkt allerdings ein hochproblematisches Arbeitsverhältnis. Denn aus Minijobs erwachsen keine Ansprüche auf Leistungen aus der Arbeitslosen-, Kranken- oder Pflegeversicherung – und auch nicht auf Kurzarbeitergeld.

SoVD-Präsident Adolf Bauer und Bundesfrauensprecherin Jutta König haben sich daher an einem Aufruf der Gewerkschaft ver.di beteiligt, der die Ausweitung der Minijobs kritisiert. Dabei hebt die Gewerkschaft auch hervor, dass die geplante Regelung insbesondere viele Frauen negativ betrifft und Altersarmut vor allem für sie durch die Minijobs vorprogrammiert sei.

Mehr Informationen und die Möglichkeit, selbst zu unterzeichnen, gibt es unter [www.sovd.de/appell-minijobs](http://www.sovd.de/appell-minijobs).

## SH Schleswig-Holstein

# Soziales Bündnis gegen Armut

Am 8. Mai wird in Schleswig-Holstein gewählt. Zusammen mit der AWO und dem DGB ist der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein in das Soziale Bündnis gegen Armut eingetreten, um im Landtagswahlkampf dem Armutsproblem eine höhere Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Schleswig-Holstein steht hinsichtlich des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes auf Platz 11 von 16 Bundesländern und auf dem vorletzten Platz in Westdeutschland. In der Landeshauptstadt Kiel ist knapp jedes dritte Kind von Armut betroffen. Insgesamt leben in Schleswig-Holstein 421.000 Menschen unterhalb der Armutsschwelle.

### Datenlage zur Beurteilung von Armut schwierig

In einer Gesellschaft, in der immer mehr ältere Menschen leben, wird auch die Altersarmut zunehmend zum Problem. Doch schon die Datenlage zur Beurteilung des Armutsproblems ist schwierig: Im vergangenen Jahr veröffentlichte die Landesregierung erstmals seit 2011 wieder einen Sozialbericht, der auf einem Datenbestand aus dem Jahr 2018 basiert.

Zum Auftakt der Kampagne hatte das Soziale Bündnis bereits im Dezember im Rahmen einer Social-Media-Kampagne die Armutsgefährdung verschiedener Gesellschaftsgruppen thematisiert.

Die Spitzen der drei beteiligten Verbände haben jetzt mit einer gemeinsamen Pressekonferenz in Kiel am 15. März das Thema auch in der beginnenden heißen Wahlkampfphase positioniert.

Die Vorsitzende des DGB-Nord, Laura Pooth, thematisierte hierbei insbesondere das Problem von Dumpinglöhnen



Gemeinsam gegen die wachsende Armut in Schleswig-Holstein (v. li.): AWO-Landesvorsitzender Wolfgang Baasch, DGB-Nord-Chefin Laura Pooth und Alfred Bornhalm, Landesvorsitzender des SoVD-Landesverbandes Schleswig-Holstein.

und forderte, dass die Vergabe von öffentlichen Aufträgen unbedingt an das Vorhandensein von Tarifabschlüssen gekoppelt sein müsse.

### Vor allem Frauen sind von Armut betroffen

Der SoVD-Landesvorsitzende Alfred Bornhalm betonte, dass insbesondere Frauen von Altersarmut betroffen seien, weil sie in ihrer Erwerbsbiografie oftmals geringere Zeiten mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung aufzuweisen haben. Deshalb seien auch die Zugangshürden für die im letzten Jahr eingeführte Grundrente deutlich zu hoch. Die künftige Landesregierung sei in der Pflicht, die Erwerbstätigkeit von Frauen gezielt durch Program-

me zu fördern und die vorschulische Kinderbetreuung kostenfrei zu machen.

Dies betonte auch der Vorsitzende des Präsidiums der AWO Schleswig-Holstein, Wolfgang Baasch. Um Kinderarmut gezielt zu bekämpfen, sei ein Dreiklang aus mehr Geld, guter und existenzsichernder Arbeit für die Eltern sowie Förderung von sozialraumorientierten Projekten erforderlich. Alle drei Verbände betonten die Notwendigkeit, die Landtagswahl zu einer Wahl gegen Armut zu machen. Das Bündnis setzt seine Kampagne mit Aktionstagen in verschiedenen Kreisen und kreisfreien Städten fort und wird die künftige Landesregierung an ihren Anstrengungen auf diesem Gebiet messen.

25. Juni 2022  
Berlin

[www.sovd.de/inklusionslauf](http://www.sovd.de/inklusionslauf)



Foto: Karsten Lauer

SoVD enttäuscht über Ergebnis nach monatelanger Diskussion im Bundestag

## Impfpflicht kommt doch nicht

**Nach langen Diskussionen ist der Entwurf für die Einführung einer allgemeinen Corona-Impfpflicht in Deutschland Anfang April im Bundestag gescheitert. Für den Kampf gegen die Pandemie komme zunächst keine allgemeine Impfpflicht infrage, entschied das Parlament. Im Anschluss an eine kontroverse Debatte fiel auch ein Kompromissvorschlag für eine Impfpflicht ab 60 Jahren durch.**

Den Vorschlag für eine solche Pflicht zunächst für über 60-Jährige lehnten 378 Abgeordnete ab, 296 Abgeordnete stimmten dafür. Neun enthielten sich. Für eine allgemeine Impfpflicht als Vorsorge für den Herbst hatte sich auch Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) ausgesprochen. Wegen offenkundiger Meinungsverschiedenheiten hatte die Ampelkoalition dazu aber keinen Regierungsentwurf eingebracht. In der Aussprache unmittelbar vor der Abstimmung im Bundestag hatten sich Befürworter\*innen und Gegner\*innen einen heftigen Schlagabtausch geliefert. Abgestimmt wurde dann weitgehend ohne die sonst üblichen Fraktionsvorgaben.

### SoVD aus Gründen der Solidarität für Impfpflicht

Der SoVD hatte sich im Vorfeld – insbesondere im Sinne eines solidarischen Schutzes aller – klar für die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht ausgesprochen. Entsprechend erklärte SoVD-Präsident Adolf Bauer nach der Abstimmung: „Wir bedauern das Ergebnis. Damit rückt das Ziel einer notwendigen hohen Impfquote in der Gesamtbevölkerung in weite Ferne.“ Die Chance für nötige Weichenstellungen sei nicht genutzt worden, so Bauer: „Nun wird uns erneut die Frage begleiten, ob wir ohne eine allgemeine Impfpflicht ausreichend für die pandemiebeding-

ten Herausforderungen in den kommenden Herbst- und Wintermonaten gewappnet sind.“ Der SoVD-Präsident appellierte an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages und an die Bundesregierung: „Die Gespräche dürfen nicht enden, sondern müssen intensiviert werden.“

### Krankenhäuser enttäuscht über Ergebnis im Parlament

Auch die Krankenhäuser reagierten enttäuscht: „Wir stehen jetzt vor einem Scherbenhaufen, den alle Parteien zu verantworten haben“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), Gerald Gaß, laut Medienberichten. Da die Regierung keinen eigenen Antrag vorgelegt habe, sei das Ergebnis ein Scheitern mit

Ansage. „Für uns war die allgemeine Impfpflicht immer eine nachfolgende Notwendigkeit, um die einrichtungsbezogene Impfpflicht aufrechtzuerhalten“, betonte Gaß.

Seit Pandemiebeginn war eine allgemeine Impfpflicht lange über Parteigrenzen hinweg ausgeschlossen worden. Angesichts schleppender Impfungen sprachen sich Ende 2021 Bundeskanzler Scholz (SPD) und die Ministerpräsident\*innen dann doch dafür aus.

Im April 2022 verfügten deutschlandweit rund 63,2 Millionen Menschen über den Grundschutz zweier Impfdosen. Das entspricht 76 Prozent. Bereits seit Mitte März greift eine Impfpflicht für Beschäftigte in Kliniken und Pflegeheimen.

Veronica Sina



Foto: Ralf / Adobe Stock

Bei der Corona-Impfpflicht scheiden sich auch im Parlament die Geister.



Foto: Anna Lurye / Adobe Stock

**Der Vorstoß zu einer freiwilligen Isolation im Falle einer Corona-Infektion war nach kurzer Zeit wieder vom Tisch.**

Gesundheitsminister kassiert freiwillige Isolation

## Weiterhin Quarantäne bei Corona-Infektion

**Wer sich mit dem Coronavirus infiziert hat, muss sich künftig auch weiterhin isolieren. Eine zwischenzeitlich diskutierte Regel, nach der die Isolation ab dem 1. Mai freiwillig gewesen wäre, ist damit vom Tisch. Entsprechende Pläne waren zuvor auf breites Unverständnis gestoßen.**

Eine Kehrtwendung hat die Bundesregierung bei der Isolationspflicht gemacht. Anders als zuvor angekündigt müssen sich Corona-Infizierte ab dem 1. Mai doch weiterhin isolieren.

Die Isolationspflicht gilt ab jetzt jedoch nur noch für fünf Tage, also zwei Tage weniger als bisher. Für Kontaktpersonen gilt die Quarantänepflicht gar nicht mehr.

Für alle, die sich mit dem Coronavirus infiziert haben, sollte nach einer Ankündigung von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) ab dem 1. Mai die Isolationspflicht eigentlich entfallen. Die Gesundheitsämter seien nicht mehr in der Lage, die Quarantäne- und Isolations-Regelungen zu verfolgen, hatte Lauterbach als Begründung für seinen Vorstoß vorgebracht. Demnach wäre die Quarantäne nicht mehr Pflicht gewesen, sondern nur eine Empfehlung.

Die Reaktionen in den Medien und sozialen Netzwerken zeigten größtes Unverständnis für diese Ankündigung. Auch Gesundheitsexpert\*innen äußerten sich fassungslos. Wenig später kam die Kehrtwendung. Er habe einen Fehler gemacht, den er bedauere, erklärte Karl Lauterbach. „Das entlastet zwar die Gesundheitsämter. Aber das Signal ist falsch und schädlich“, twitterte er. Es gebe noch zu viele Todesfälle und Probleme mit Long Covid. veo

## SoVD im Gespräch

### Austausch zu Situation im BBW Stendal

Ende März fand im Berufsbildungswerk (BBW) Stendal ein Treffen zwischen dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Michael Kellner (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), SoVD-Präsident Adolf Bauer und BBW-Geschäftsführer Rainer Erdmann statt. Auch Stefanie Lausch (Referentin des SoVD-Präsidenten), Dirk Borstel (Kaufmännischer Leiter BBW), Karola Ahrens (Sozialpädagogische Leiterin BBW), Jürgen Prehm (Ausbildungsleiter BBW), Tobias Krauel (Leiter Projekte

und Maßnahmen BBW) und Uli Reichert (wissenschaftlicher Mitarbeiter Bundestag) nahmen teil.

Geschäftsführer Erdmann berichtete zunächst über die Arbeit des Berufsbildungswerkes, das jungen Menschen die unterschiedlichsten Möglichkeiten bietet. Hierzu gehören die Eignungsabklärung, die Arbeitserprobung und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) sowie Voll- und Fachwerkerausbildung. Derzeit gebe es in Stendal 165 Auszubildende und 48 BvB-Teilnehmende. Die Infrastruktur sei zwar auf 281 Plätze ausgelegt, die Zuweisungszahlen lägen jedoch deutlich darunter.

Vor allem die Förderung der Modernisierungsmaßnahmen

im Internat, so Erdmann weiter, stelle das Haus derzeit vor große Herausforderungen. Zudem habe sich die Klientel verändert. Hätten die Jugendlichen und jungen Menschen früher vor allem leichte Lernschwächen aufgewiesen, so bräuchten sie aufgrund von Begleitscheinungen und psychischen Auffälligkeiten heute größere Unterstützung.

Der SoVD-Präsident betonte die Bedeutung des Berufsbildungswerkes Stendal für die strukturschwache Region Altmark. Adolf Bauer appellierte an den Staatssekretär, die wirtschaftliche Sicherheit der Einrichtung zu unterstützen, und verwies auf deren hohe Eingliederungsquote und den großen Mangel an Fachkräften.



Foto: Tobias Krauel

**Rundgang durch das Berufsbildungswerk Stendal (v. li.): Adolf Bauer, Rainer Erdmann, Karola Ahrens, Michael Kellner und Dirk Borstel.**



Foto: Gina Sanders / Adobe Stock

**Barrierefreiheit sichert Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.**

Europäischer Protesttag hat 30-jähriges Jubiläum

## Am 5. Mai „Tempo machen für Inklusion“

**Am 5. Mai findet der „Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ statt – jetzt schon zum 30. Mal. 1992 erstmals von den Interessensvertretungen Selbstbestimmt Leben Deutschland (ISL) gestartet, gibt es ihn seitdem jährlich.**

Mit bundes- und europaweiten Aktionen, Demonstrationen und Fachveranstaltungen protestieren Verbände und Gruppen gegen Diskriminierung und fordern Teilhabe für alle. 2022 lautet das Motto: „Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel. Selbstbestimmung und Teilhabe überall ermöglichen!“

Für den SoVD, der für die Interessen von Menschen mit Behinderungen eintritt, ist der Tag immer ein wichtiger Termin. Der Verband ruft zum Mitmachen bei Aktionen auf. So ist er etwa bei der zentralen Demo in Berlin dabei, SoVD-Vizepräsidentin Ursula Engelen-Kefer hält eine Rede am Brandenburger Tor.

Alle Menschen in Europa sollen gleichgestellt sein. Daher ist das Datum nicht zufällig gewählt: Der 5. Mai ist auch der Europatag des Europarates. *ele*



Foto: Martyn / Adobe Stock

**Ein großes Thema ist Mobilität.**

Sprecherrat rückt aktuelle Lage von Menschen mit Behinderungen in den Fokus

## DBR für gezielte Ukraine-Hilfen

**Die Situation von Menschen mit Behinderungen ist eine besondere. Das müssten Politik und Gesellschaft gerade in Krisenzeiten stärker im Blick haben, appellieren die Verbände im Deutschen Behindertenrat (DBR) weiterhin unter dem Eindruck des Ukraine-Krieges. Hier berichtet „Soziales im Blick“ wieder über diese und andere Arbeit des DBR-Sekretariates, das 2022 der SoVD leitet.**

Ob in Briefen an die Politik oder mit Online-Aktionen: Das Bündnis, das rund 2,5 Millionen chronisch kranke und behinderte Menschen repräsentiert, mahnte mehrfach dringend, bei Hilfen für Ukraine-Geflüchtete auch diejenigen mit Behinderungen „mitzudenken“ (*wir berichteten*). Das seien etwa 10 Prozent der Geflüchteten in Deutschland. Auf den Appell an die Bundesregierung reagierte unter anderem der Bundesbehindertenbeauftragte Jürgen Dusel.

Der DBR unterstützt zudem die Plattform [www.hilfsabfrage.de](http://www.hilfsabfrage.de), die deutschlandweit bestehende Hilfsangebote bündelt und übersichtlich aufführt. Der SoVD ist ebenfalls dort angemeldet und mitverantwortlich.

### Solidarität gefordert – soziale Medien genutzt

Für seine Anliegen nutzt das DBR-Sekretariat stets auch die sozialen Medien. So warnte es bei Twitter unter dem Hashtag #LeaveNoOneBehind zum Wegfall von Corona-Maßnahmen bereits Ende März vor Gefahren: „Vulnerable Gruppen, etwa Ältere und Menschen mit Behinderung, brauchen weiter Schutz. Das gilt es, auch für die Impfdebatte zu beherzigen: Es braucht solidarische Lösungen!“

Beim Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (*siehe Artikel links*) will der DBR das Thema „Barrierefreiheit und Mobilität“



Foto: Seventyfour / Adobe Stock

**Inklusion bedeutet, Menschen mit Behinderungen „mitzudenken“. Das gilt auch bei solidarischen Hilfsangeboten für Geflüchtete.**

in den Blick rücken. Dazu gibt es rund um den 5. Mai eine Twitter-Aktionswoche: Als @dbr\_info veröffentlicht der DBR täglich Fotos von Vertreter\*innen der Verbände mit kurzen Aussagen, welche Erwartungen sie haben.

### Dialoge mit Politik zu Gleichstellung, Barrieren etc.

Auch „offline“ bleibt der DBR im Kontakt mit Öffentlichkeit und Politik. Im Mai trifft der Sprecherrat bzw. dessen Vorsitzender, SoVD-Präsident Adolf Bauer, die behindertenpolitischen Sprecher\*innen von SPD, Grünen und FDP. Auch ein Aus-

tausch mit der Kultusministerkonferenz steht an. Regelmäßig gibt es eine „Schalte“ ins BMAS.

Innerhalb des DBR sind neben dem Arbeitsausschuss auch Arbeitsgemeinschaften zu koordinieren. So tagen etwa die AG Barrierefreie Arztpraxen, die AG Inklusive Bildung oder die AG Bundesteilhabegesetz.

Weitere Themen, mit denen der DBR sich aktuell beschäftigt, sind der EU-Schwerbehindertenausweis, der Medizinische Dienst und Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM).

Viel tut sich auch auf [www.deutscher-behindertenrat.de](http://www.deutscher-behindertenrat.de). Teils gibt es jetzt Erklärungen in Leichter Sprache mit Visualisierung. Zudem kann man sich für den Newsletter anmelden.

*Eva Lebenheim*



## SoVD im Gespräch

### Adolf Bauer im Gespräch mit Jürgen Dusel

Zu einem behindertenpolitischen Gespräch traf SoVD-Präsident Adolf Bauer am 4. März digital den Bundesbehindertenbeauftragten Jürgen Dusel. Mit dabei waren SoVD-Referentin Claudia Tietz und Dusels persönliche Referentin, Frauke Kane.

Tief geprägt von der brutalen Entwicklung in der Ukraine sprach die Runde über Unterstützungsmöglichkeiten. Schnellstmöglich seien humanitäre Korridore zu schaffen, gerade auch für Menschen mit Behinderungen, und in Deutschland barrierefreie Hilfen zu organisieren.



Foto: Henning Schacht

**Konstruktiver Kontakt: Jürgen Dusel ist auch unter der neuen Ampelkoalition weiterhin der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen.**

Positiv bewertete Dusel den Willen der Bundesregierung zur Barrierefreiheit. Er spreche dazu mit vielen Ressorts. Zentral sei das Bundesprogramm Barrierefreiheit. Beide Seiten fanden, dass diese „harten, substanziellen“ Änderungen nicht „weiche“ bewusstseinsbildende Maßnahmen finanzieren dürften.

Weitere Themen waren das Bündnis für bezahlbaren Wohnraum und die neuen Barrierefrei-Vorgaben im Personenbeförderungsgesetz. Hier sprach der SoVD Projekterfahrungen und Initiativen seines Landesverbandes Berlin-Brandenburg an.

Wichtig war auch das Thema Triage. Intensiv diskutierte man das DBR-Papier, das der SoVD maßgeblich mitarbeitet hatte. Adolf Bauer betonte, der



**SoVD-Präsident Adolf Bauer sprach mit Jürgen Dusel über Ukraine-Hilfen, aber auch über Barrierefreiheit, Teilhabe und Schutz bei Wohnen, Verkehr, Gesundheit und Arbeit.**

SoVD vertrete eine große Zahl älterer Menschen mit Beeinträchtigungen – die von Triage-Situationen potenziell vor allem Betroffenen. Jürgen Dusel sagte, die Debatte zeige wieder, dass nicht nur Ärzt\*innen, sondern gerade auch Behindertenverbände im Gesetzgebungsprozess einzubinden seien.

Zur Teilhabe am Arbeitsleben bestand Einigkeit, dass die Erhöhung der Ausgleichsabgabe zügig kommen müsse. Dusel unterstützte das vom SoVD geforderte Corona-Arbeitsmarktprogramm für schwerbehinderte Arbeitslose. Bei der Reform der Werkstätten (WfbM) sind für den Behindertenbeauftragten die Wünsche der Betroffenen zentral, was Präsident Bauer ausdrücklich begrüßte.

# Wechseln Sie zum E-Paper!



**Gleich QR-Code scannen und anmelden!**

Fotos: StockPhotoPro, lordn / Adobe Stock

Im März ist die große Verlosungsaktion des SoVD rund um das E-Paper der SoVD-Zeitung zu Ende gegangen. Die glücklichen Gewinner\*innen sind mittlerweile ermittelt und die Tablets machen sich demnächst auf den Weg zu ihnen.



Die vielen Anmeldungen haben auch der Umwelt etwas Gutes getan. Denn der SoVD pflanzt mit der „Stiftung Unternehmen Wald“ für jede 100. Anmeldung einen Baum. Mehrere Dutzend Bäume werden deshalb bald in deutsche Wälder eingesetzt.

Auch nach dem Aktionsende ist die Anmeldung für den digitalen Bezug der SoVD-Zeitung natürlich weiter möglich. So profitieren Sie von den Vorteilen des E-Papers: Im digitalen Bezug ist die SoVD-Zeitung schneller als im Postversand bei Ihnen. Zudem enthält das E-Paper alle Landesbeilagen. Es bietet darüber hinaus direkte Verlinkungen in Artikel und einen Vorlesemodus bei der Nutzung am Smartphone oder Tablet.

Zur Anmeldung gelangen Sie unter [www.sovd.de/e-paper](http://www.sovd.de/e-paper) oder über den oben abgedruckten QR-Code.

# SoVD veröffentlicht „Schwarzbuch sozial“

Am 27. April hat der SoVD in Niedersachsen sein aktuelles „Schwarzbuch sozial“ mit den hanebüchensten Ungerechtigkeiten aus seinem Beratungsalltag vorgestellt: Da wird die Reha einer Patientin abgelehnt, die nach einer Corona-Infektion an Long Covid leidet und ihren Alltag kaum noch bewältigen kann. Da wird einer Frau plötzlich der Pflegegrad aberkannt, obwohl sie eine angeborene Behinderung hat und klar ist, dass sich ihr Gesundheitszustand nicht bessern wird. Da erkennt die Berufsgenossenschaft den Arbeitsunfall eines Zimmermanns an und nach mehr als zehn Jahren wieder ab, weil sie Angst vor den Kosten hat. Vielen dieser Fälle liegen wirtschaftliche Erwägungen und ungerechte Gesetze zugrunde. Deshalb stellt der SoVD ganz konkrete Forderungen an Behörden, Ämter und die Politik.

Recht haben und recht bekommen sind leider häufig zwei unterschiedliche Paar Schuhe. Das zeigen die über 20 Fälle, die der SoVD in seinem „Schwarzbuch sozial“ veröffentlicht. Darin wird deutlich: Gerade Senior\*innen, Kranke und Pflegebedürftige haben in der Corona-Pandemie großen Unterstützungsbedarf und sind besonders von den oft ungerechten Entscheidungen von Kranken- und Pflegekassen sowie Ämtern und Behörden betroffen.

## Deutlicher Anstieg der Verfahren im Bereich Pflege

„Viele Menschen haben Schwierigkeiten, wenn es um das Ausfüllen von Formularen und Anträgen oder die Begründung von Widersprüchen geht“, erläutert Bernhard Sackarendt, Landesvorsitzender des SoVD in Niedersachsen. Die Corona-Krise habe diese Problematik noch einmal verschärft. Hinzu komme, dass bei vielen Entscheidungen von Jobcentern, Kassen & Co. wirtschaftliche Interessen im Vordergrund stünden und nicht die jeweilige Situation des\*der Einzelnen.

Das zeige sich besonders deutlich im Bereich Pflege. Hier haben die SoVD-Verfahren um mehr als ein Drittel zugenommen. „Insbesondere, wenn es um die Beantragung eines Pflegegrades geht, sind viele Betroffene überfordert“, so Sackarendt. Hinzu komme, dass oftmals die abschließenden Entscheidungen des Medizi-



Foto: Heinrich Schepers

**Bernhard Sackarendt, Landesvorsitzender des SoVD in Niedersachsen, stellt das „Schwarzbuch sozial“ mit über 20 Fällen aus der SoVD-Beratung auf einer Pressekonferenz in Hannover vor.**

nischen Dienstes nicht nachvollziehbar seien, weil sie die jeweiligen Lebenssituationen nicht korrekt widerspiegeln und somit eine falsche Einstufung erfolgt. Das gelte vor allem für diejenigen, die in den Begutachtungssituationen unsicher sind und sich nicht richtig artikulieren können. „Das erzeugt bei vielen Pflegebedürftigen Unsicherheiten. Deshalb muss sich der Medizinische Dienst – trotz aller personeller und wirtschaftlicher Zwänge – besser mit der individuellen Lage der Betroffenen auseinandersetzen und an vielen Stellen sensibler agieren. Was da ansonsten alles

schieflaufen kann, zeigen einige Schwarzbuch-Fälle“, sagt der Landesvorsitzende.

## SoVD macht auf Missstände aufmerksam

Mit dem „Schwarzbuch sozial“ will Niedersachsens größter Sozialverband auch bei der Politik den Finger in die Wunde legen. „Wir nutzen das Schwarzbuch dazu, um deutlich zu machen, welche negativen Konsequenzen zahlreiche Gesetze für Menschen haben, denen es ohnehin schon nicht gut geht“, erläutert Sackarendt. Ein Beispiel dafür sei das Entlastungspaket, das aufgrund der



Foto: Muzaffer Cat

**Mithilfe des SoVD klagt Helge Sydow gegen seine Krankenkasse und erhält nach drei Jahren einen E-Rollstuhl. Eine Kostenübernahme lehnte die Kasse zuvor wegen Blindheit des Mitglieds ab.**

hohen Energiepreise verabschiedet wurde. „Die Regelungen sind zwar ein erster positiver Schritt, dennoch ist das Paket nicht sozial ausgewogen. Insbesondere Grundsicherungs- und Hartz-IV-Empfänger\*innen erhalten weniger als andere. Da muss dringend nachgebessert werden“, fordert der niedersächsische SoVD-Chef. Denn: „Unsere Zahlen zeigen, dass immer mehr Menschen Wohngeld oder finanzielle Unterstützung für Unterkunft und Heizung beantragen müssen. 2021 gab es eine Steigerung um 13 beziehungsweise über 33 Prozent bei den Verfahren. Wir merken aber auch, dass die Betroffenen trotz dieser Leistungen immer weniger Geld zum Leben haben.“ Deshalb müssten die Sätze für Grundsicherung und Hartz IV dringend erhöht werden.

## Zunahme psychischer Erkrankungen während der Corona-Pandemie

Dass immer mehr Menschen auch mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen haben, belegen die „Schwarzbuch“-Fälle, aber auch die SoVD-Zahlen im Bereich der Erwerbsminderungsrente. „Die Verfahren zur Weitergewährung dieser Rente haben bei uns im vergangenen Jahr um mehr als 27 Prozent zugenommen“, erläutert Sackarendt. Das heißt: Die Betroffenen sind immer

länger krank und können nicht arbeiten. Zahlen der Deutschen Rentenversicherung zeigen, dass über 40 Prozent der Betroffenen in Niedersachsen ihre Erwerbsminderungsrente aufgrund einer psychischen Erkrankung erhalten. „Das können wir durch unsere Beratung nur bestätigen. Wir gehen davon aus, dass dieses Problem in der nächsten Zeit auch noch weiter zunehmen wird, da immer mehr Menschen psychisch unter den Auswirkungen der Corona-Krise leiden“, ist Sackarendt sich sicher. Hier müsse die Politik handeln – etwa, indem sie die Versorgung mit Psychotherapie-Plätzen aus- und die psychischen Belastungen für Arbeitnehmer\*innen in den Gesundheits-, Pflege- und Bildungsberufen abbaut.

## Erfolgreiche Bilanz: 41 Millionen Euro an Nachzahlungen erstritten

Insgesamt vertritt der SoVD in Niedersachsen die Interessen von rund 280.000 Menschen. Und das mit Erfolg: 2021 hat er mehr als 41 Millionen Euro an einmaligen Nachzahlungen für seine Mitglieder erstritten. Das sind elf Prozent mehr als 2020.

Das „Schwarzbuch sozial“ ist online unter: [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de) im Bereich Service/Flyer und Broschüren abrufbar. sj



Foto: Heinrich Schepers

**Wegen einer schweren Erkrankung benötigt Dieter Funke Hilfe im Alltag. Da der Medizinische Dienst ihm jedoch keinen Pflegegrad zuerkennt, holt er sich Unterstützung beim SoVD in Meppen.**

Gerichtsurteile zu Schornstein, Kamin und anderen Feuerstellen

# Ohne Wartung wirds gefährlich

**Fast nichts wird als unangenehmer empfunden, als Rauch, der von Nachbars Grundstück in den eigenen (Wohn-)Bereich dringt. Zu diesem Thema gibt es Zoff. Und nicht immer verzieht sich der Rauch von selbst – mitunter zieht er bis in die Gerichtssäle.**

**Kamin:** Das Argument, ein Kamin werde nur höchst selten genutzt, bewahrt eine\*n Immobilienbesitzer\*in nicht vor der Kehrpflicht. Das musste ein Hauseigentümer erfahren, der behauptete, den Kamin lediglich zwei bis drei Mal pro Jahr in Anspruch zu nehmen. Eine jährliche Reinigung hielt er deswegen für unnötig. Doch das Verwaltungsgericht Baden-Württemberg sah das anders. Die Juristen bestätigten eine Zwangsgeldandrohung in Höhe von 500 Euro, falls der Mann den zuständigen Schornsteinmeister seine Anlage nicht prüfen und kehren lasse (AZ: 6 S 1089/07).

**Nachbarn:** Gelegentliche und seltene Beeinträchtigungen durch den Rauch eines Kaminofens sind durch die Nachbarschaft hinzunehmen. Wenn ein Sachverständigengutachten nachweist, dass überhaupt nur in 2,9 Prozent aller vorstellbaren Windsituationen eine Geruchsbelästigung auftritt, dann ist nach Überzeugung des Oberlandesgerichts Oldenburg nicht von einer gravierenden Störung zu sprechen. Weitere Maßnahmen wie bestimmte Betriebszeiten sind deswegen bei einer solchen Ausgangslage nicht nötig (AZ: 2 U 13/99).

**Eigentumswohnung:** Wünscht sich ein\*e Wohnungseigentümer\*in einen nachträglichen Einbau eines Kamins und stellt sie\*er einen entsprechenden Antrag in der Versammlung, kann der Plan nur in die Tat umgesetzt werden, wenn alle



Foto: Alena Ozerova / AdobeStock

**Ein Kamin ist bei Mieter\*innen sehr beliebt. Allerdings sind meistens nur hochpreisige Wohnungen damit ausgestattet.**

Eigentümer\*innen zustimmen. Das Amtsgericht München machte deutlich, dass es sich um eine bauliche Veränderung handele. Aus Gründen der Gleichbehandlung müssten außerdem alle Mitglieder der Gemeinschaft die Chance auf einen solchen Kaminzugang haben oder einen Ausgleich für die fehlende Möglichkeit erhalten (AZ: 485 C 14426/12).

**Und:** Wer einfach einen Außenkamin errichtet, ohne die dafür nötige Mehrheit in der Eigentümerversammlung zu haben, kann zum Rückbau verpflichtet werden. Die Mitglieder der Gemeinschaft müssen die Emissionen nicht ertragen, die von einer solchen Anlage ausgehen. Auch eine Kürzung des ursprünglich geplanten Kamins und ein Anstrich zur optischen Verschönerung ändern nach Meinung des Landgerichts Karlsruhe nichts an der grundsätzlichen Unzulässigkeit des Objekts (AZ: 11 S 61/09).

**Vorschriften:** Ausschlaggebend für den Betrieb eines Holzofens ist die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen. Sind die erfüllt, hat ein\*e Nachbar\*in, die\*der sich belästigt fühlt, wenig Aussichten auf Abhilfe. Wenn sich die\*der Betreiber\*in des Ofens an die Vorschriften halte, so das Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz, dann liege es an der\*dem Nachbar\*in, darüber hinaus gehende Maßnahmen zu seinem Schutz zu ergreifen. Die gewünschte Anordnung zur Stilllegung wurde

hier jedenfalls nicht erlassen (AZ: 1 A 10876/09).

**Schornsteinfeger\*in:** Die\*der Bezirksschornsteinfeger\*in kennt die Verhältnisse am besten. Wenn sie\*er bestimmte Pflichten aufgrund der tatsächlich stattgefundenen Feuerstättenschau auferlegt, sind diese zunächst einmal bindend. In einem Fall, der vor dem Verwaltungsgericht Würzburg endete, stellte ein Schornsteinfeger eine starke Rußentwicklung im Kamin fest und ordnete eine dreimalige jährliche Reinigung an. Der Eigentümer wehrte sich dagegen und merkte an, die Feuerstätten seien stillgelegt, sodass eine einmalige Reinigung ausreiche. Das lehnte das Gericht ab. Der Schornsteinfeger habe die Kompetenz, das zu entscheiden. (AZ: W 6 K 16.557).

**Miete:** Mieter\*innen freuen sich meist, wenn man ihnen eine Wohnung mit offenem Kamin zur Verfügung stellt. Doch die\*der Vermietende geht damit auch ein Risiko ein. Entspricht nämlich ein Besucher des Mieters 20 Stunden alte Asche in einem Mülleimer und verursacht dadurch einen Brandschaden, haftet dafür der Eigentümer. Das Amtsgericht Köln ging von einem fahrlässigen Verhalten aus. Der Eigentümer habe durch das Einrichten des Kamins eine erhöhte Betriebsgefahr geschaffen. Die Instandsetzungspflicht der\*des Vermietenden für das vermietete Objekt sei entscheidend (AZ: 209 C 456/15). mh



Foto: Ingo Bartussek / AdobeStock

**Kamine müssen regelmäßig gewartet werden.**

Gespräche mit MdBs Matthias Mieves und Daniel Baldy

# Austausch über Soziales

**Zum Kennenlernen und Informationsaustausch trafen sich der SoVD-Landesverband und Abgeordnete der SPD zu Gesprächen. Im Mittelpunkt standen soziale und aktuelle Themen.**

Am 28. März gab es in der SoVD-Landesgeschäftsstelle in Kaiserslautern ein Treffen mit Matthias Mieves, MdB (SPD). Geschäftsführer Christian Dirb und Mitarbeiter Tim Giermann tauschten sich mit Matthias Mieves insbesondere zu den Themen Rente, soziale Sicherung, Energiepaket und ehrenamtliches Engagement aus. Auch die Ukraine-Krise und wie man den Menschen neben dem Verteilen von Hilfspaketen sonst noch helfen kann, war Gesprächsthema der Runde.



V. li.: Tim Giermann, Christian Dirb und Daniel Baldy.

Zwei Tage später, am 30. März, kam der SoVD zur SPD. Christian Dirb und Tim Giermann besuchten in der SPD-Geschäftsstelle Rheinland-Pfalz den Bundestagsabgeordneten Daniel Baldy. Auch hier standen wieder soziale Themen im Mittelpunkt. Es wurde über Jugendarbeit in Rheinland-Pfalz, Rente, öffentlichen Personennahverkehr und das Energieentlastungspaket 2022 diskutiert.

Beide Treffen waren sehr konstruktiv und der SoVD freut sich auf weitere Gespräche.



Von links: Matthias Mieves, Tim Giermann und Christian Dirb.

## Landesverband beim Rheinland-Pfalz-Tag

Rheinland-Pfalz feiert 75 Jahre Demokratie und Freiheit mit einem großen Bürgerfest! Vom 20. bis 22. Mai findet der Rheinland-Pfalz-Tag in Mainz in der Flachsmarktstraße statt. Auch der SoVD-Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland wird sich mit einem Stand an allen drei Tagen präsentieren. Kommen Sie vorbei, der SoVD-Landesverband freut sich auf Sie!



Grafik: Staatskanzlei RLP

**Das Logo für 2022.**

Beratungsangebot „AWO Ansprechbar“ im Ahrtal

## SoVD und AWO helfen Hochwassergeschädigten

Der SoVD-Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland bietet in Kooperation mit dem AWO-Bezirksverband Rheinland seit April jeden ersten Montag im Monat von 9 bis 17 Uhr kostenfreie Beratungen zu allen Fragen des Sozialrechts bei der „AWO Ansprechbar“ in der Kurgartenstraße in Bad Neuenahr-Ahrweiler an.

Dieses Angebot richtet sich an die vom Hochwasser betroffenen Menschen im Ahrtal. Gemeinsam möchten die beiden Verbände unkomplizierte und schnelle Hilfestellungen zu den Themen Opferentschädigung, Rente, Arbeitslosengeld, Krankenversicherung, Pflege sowie Sozialhilfe geben. Weitere Infos finden Sie online unter [www.awo-rheinland.de/hochwasserhilfe](http://www.awo-rheinland.de/hochwasserhilfe) oder telefonisch unter Tel.: 0261 / 30 06 190 (AWO) oder Tel.: 0631 / 73 657 (SoVD).



Bürgermeister Markus Hof dankte Heidemarie Binger.



Der Landesgeschäftsführer Christian Dirb (links) mit alten und neuen Vorstandsmitgliedern.

Vorstandswahl im Ortsverband Homburg-Saarbrücken

## Neue Besetzung am Start

Am 12. März führte der Ortsverband Homburg-Saarbrücken eine Mitgliederversammlung durch, auf der auch ein neuer Vorstand gewählt wurde.

Der neue Vorstand des Ortsverbandes Homburg-Saarbrücken setzt sich zusammen aus dem 1. Vorsitzenden Rochus Hauck, St. Ingbert, dem 2. Vorsitzenden Volker Lieblang, Saarbrücken, Schatzmeisterin Kerstin Kühn-Halter, Kirkel, Schriftführerin Silke Heitz-Becker, Schiffweiler, Frauensprecherin Monika Six, Saarbrücken, den Revisoren Hans-Peter Grevsmühl, Neunkirchen, Hubert Hampel, Kleinblittersdorf, Christian Heitz, Schiffweiler sowie den Beisitzer\*innen Erika Abel, Saarbrücken, Silvia Haberer, St. Ingbert, Donata und Manfred Piro, Homburg.

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl im Ortsverband Berzhahn

## Frauenpower an der Spitze

Der Ortsverband Berzhahn hat am 10. April einen neuen Vorstand gewählt. Heidemarie Binger übergab nach 16 Jahren als 1. Vorsitzende den Staffelstab an Martina Serowi, die einstimmig als neue 1. Ortsvorsitzende auf der Mitgliederversammlung gewählt wurde.

Neben der bisherigen 1. Vorsitzenden Heidemarie Binger stellten sich auch Waltraud Ferger, die seit 2011 als Beisitzerin dem Ortsverband Berzhahn angehört, sowie Hellmut Binger, seit 2015 der Schriftführer, nicht erneut zur Wahl. Ihnen gilt der Dank für das tolle Engagement und das Prägen des Ortsverbandes über so viele Jahre! Der Westerburger Verbandsbürgermeister Markus Hof überreicht Heidemarie Binger für ihr jahrelanges Engagement zum Abschied ein kleines Präsent (siehe linkes Foto).

Mit Martina Serowi als neuer 1. Vorsitzende übernimmt auch

eine nicht ganz Unbekannte den Staffelstab. Sie ist seit 2002 Frauenbeauftragte, in diesem Amt erneut bestätigt und seit 2009 Schatzmeisterin des SoVD Berzhahn. Ihr Vater war vor Heidemarie Binger langjähriger 1. Vorsitzender, sodass Martina Serowi definitiv die „SoVD-Duftmarke“ hat.

Als 2. Vorsitzender wurde Ernst-Werner Wengenroth in seinem Amt bestätigt, das er seit 2009 ausübt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Katharina Schmidt als Schatzmeisterin und Schriftführerin sowie Monika Petroschka als Beisitzerin.

Der Landesverband, vertreten durch Geschäftsführer Christian Dirb, gratulierte herzlich und wünscht dem Vorstand gutes Gelingen.

Die neuen und alten Vorstandsmitglieder (siehe rechtes Foto, von links: Christian Dirb (Landesgeschäftsführer), Monika Petroschka (Beisitzerin), Katharina Schmidt (Schatzmeisterin und Schriftführerin), Heidemarie Binger (bisherige 1. Vorsitzende), Martina Serowi (1. Vorsitzende und Frauensprecherin), Ernst-Werner Wengenroth (2. Vorsitzender), Waltraud Ferger (bisherige Beisitzerin) und Hellmut Binger (bisheriger Schriftführer).

## Glückwünsche



Foto: ortis / Adobe Stock

**60 Jahre:** 1.5.: Stefan Faust, Hatzenbühl; 6.5.: Elke Weller, Rülzheim; 15.5.: Claudia Fixmer, Kaiserslautern; 21.5.: Jutta Acosta Picos, Germersheim; 26.5.: Heiko Clement, Hardert.

**65 Jahre:** 6.5.: Sonja Schwab, Althornbach; 9.5.: Klaus Deutsch, Rülzheim; 19.5.: Ursula Föhlinger, Ottersheim; 24.5.: Brigitte Lenz, Kaiserslautern; 26.5.: Hubert Kuhn, Rülzheim, Elke Wagner, Andernach; 28.5.: Maria Lucia Caracciolo, Rohrbach; 30.5.: Norbert Hellmann, Breitenbach.

**70 Jahre:** 3.5.: Annelore Seelig, Welgesheim; 8.5.: Franz-Josef Wennesheimer, Bingen; 10.5.: Karl Zier, Impflingen; 11.5.: Reinhold Dörschug, Gau-Bickelheim; 16.5.: Lothar Proff, Andernach; 27.5.: Hermann Pahle, Bellheim.

**75 Jahre:** 8.5.: Karl Heinz Marenbach, Weyerbusch; 9.5.: Erich Schlarb, Limbach.

**80 Jahre:** 4.5.: Heinz Brunsch, Wörth, Gertrud Delseith, Rummelsheim; 5.5.: Annemarie Balbuse, Bingen; 9.5.: Herbert Mayer, Worms; 10.5.: Gisela Gutzeit, Heidesheim; 11.5.: Ilse Recknagel, Großniedesheim; 24.5.: Elisabeth Günther, Kaiserslautern.

**90 Jahre:** 27.5.: Hedi Janz, Berzhahn.

**95 Jahre:** 9.5.: Elli Gebhardt, Neuwied.

**98 Jahre:** 24.5.: Anni Ingenbrandt, Gensingen.



## Sprechstunden



Foto: pictworks / Adobe Stock

Benötigen Sie einen sachkundigen Rat unserer Sozialberater\*innen rund um das Sozialrecht, wenden Sie sich bitte telefonisch an die Landesgeschäftsstelle in Kaiserslautern oder Mainz, **Tel.: 0631 / 73 657 oder 06131 / 69 30 165**, die Ihnen den/die zuständige\*n Berater\*in nennt.

Zur groben Orientierung der Zuständigkeiten:

Für die Region Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Rheinpfalz steht Ihnen unser Rechtsanwalt Ralf Geckler unter 06236 / 46 56 43 mit vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.

Für die Region Wörth steht Ihnen unser Sozialberater Jürgen Nesweda unter Tel.:

0151 / 22 43 52 99 mit vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.

Für die Region Westerwald steht Ihnen unsere Sozialberaterin Sigrid Jahr mit vorheriger Terminvereinbarung unter Tel.: 06432 / 92 49 480 zur Verfügung.

Für die Region Saar-Pfalz steht Ihnen unser Sozialberater Sven Heidenmann mit vorheriger Terminvereinbarung unter Tel.: 06351 / 13 14 141 zur Verfügung.

Für die Region Rheinhessen-Nahe steht Ihnen unsere Sozialberaterin Andrea Klosova mit vorheriger Terminvereinbarung unter Tel.: 0151 / 43 13 59 02 zur Verfügung.

Die Vereinbarung von „Vor-Ort-Terminen“ in den Bera-

tungsstellen, von telefonischen oder Online-Beratungen erfolgt über die Sozialberater\*innen.

Neben den hauptamtlichen Sozialberater\*innen stehen Ihnen auch weiterhin ehrenamtliche Berater\*innen (z. B. Gabriele Scheppelmann, **Spiesen-Elversberg**, Tel.: 0176 / 34 03 41 58; Helmut Burkhardt, **Kusel**, Tel.: 06382 / 80 01) mit Rat und Tat zur Seite. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Landesgeschäftsstelle.

**Die Adressen der Büros der Landesgeschäftsstelle lauten:**

Büro Kaiserslautern: Spittelstraße 3, 67659 Kaiserslautern, Tel.: 0631 / 73 657.

Büro Mainz: Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz, Tel.: 06131 / 69 30 165.

## 5 Termine

Ortsverband Rülzheim

14. Mai: Tagesausflug in den Schwarzwald, 39 Euro pro Person, inklusive Bus und Pausenverpflegung. Alle Infos und Anmeldung unter: [www.sovd-ruelzheim.de/aktuelles](http://www.sovd-ruelzheim.de/aktuelles) oder unter Tel.: 07272 / 92 354.



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder des Ortsverbandes Neukirch.

Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Neukirch mit Vorstandswahlen

## Endlich wieder vor Ort möglich

Die Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Neukirch konnte dieses Jahr wieder vor Ort stattfinden. Vorsitzender Edelbert Merk begrüßte 50 Mitglieder in der Mehrzweckhalle, darunter auch Kreisvorsitzende Conny Boldt.

Die Vorsitzende des Kreisverbandes Bodensee-Alb, Cornelia Boldt, sprach eingangs die Grußworte, dann folgten die Tätigkeitsberichte des Vorstandes.

Die Mitgliederzahl des Ortsverbandes Neukirch ist mit 370 nahezu konstant geblieben. 2021 gab es 42 Jubilar\*innen, die persönlich angeschrieben und unter anderem mit einer Urkunde und Ehrennadel belohnt wurden, da der persönliche Kontakt in der Pandemie nicht möglich war. Hilfe in allen sozialen Fragen wurde überwiegend mit digitalen Medien oder per Telefon erteilt.

Dem Jahr 2022 blickt der Ortsverband Neukirch vorsichtig, aber optimistisch entgegen,

zumal auch eine neue Anwältin für Sozialrecht ihre Arbeit für den SoVD im Bodenseekreis aufgenommen hat.

Die Neuwahl des Vorstandes, von der Kreisvorsitzenden geleitet, ergab folgendes Resultat: Edelbert Merk (1. Vorsitzender), Claus Form (2. Vorsitzender), Karl-Heinz Hänler (Schatzmeister), Sibylle Schupp (Schriftführerin), Marianne Mühlebach (Frauenbeauftragte), Marianne Neusch und Agnes Barnsteiner (Beisitzerinnen), Manfred Beck, Siegfried Erb und Georg Eisenbach (Revisoren).

Anschließend wurden von den 16 Jubilar\*innen die anwesenden geehrt: für 10 Jahre Mitgliedschaft Gerlinde und

Georg Eisenbach und für 20 Jahre Mitgliedschaft Margarete Beck, Peter Steger, Paul Huber und Siegfried Erb.

Zum Abschluss sprach der alte und neue Vorsitzende Edelbert Merk den Mitgliedern seinen Dank aus, denn nur durch deren Kommen war es überhaupt möglich, die erforderliche Entlastung, aber auch die Neuwahlen des Vorstandes durchzuführen.

Edelbert Merk bedankte sich auch für das persönliche Erscheinen der Kreisvorsitzenden Cornelia Boldt und bei dem „alten und neuen Vorstand“, den Revisoren und allen fleißigen Händen, die zum Gelingen des Abends beigetragen hatten.



Die Mitglieder kamen gerne persönlich zur Versammlung..

Jahreshauptversammlung im Ortsverband Hockenheim

## Vorstand wurde bestätigt

Am 26. April fand die lang geplante Jahreshauptversammlung mit Wahlen im Restaurant „Rondeau“ statt. Vorsitzende Heidegard Busch konnte 52 Teilnehmer\*innen, darunter den Landesvorsitzenden Hartmut Marx mit Gattin und gleichzeitig Landesfrauensprecherin Brigitte Marx und den stellvertretenden Oberbürgermeister Friedrich Rösch begrüßen.

Mit einer Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder und die Toten durch Gewaltherrschaft wurde die Versammlung eröffnet, es folgten die Tätigkeitsberichte. Heidegard Busch vermeldete, dass trotz pandemiebedingter Einschränkungen Vorstandssitzungen unter Einhaltung der notwendigen Regeln durchgeführt werden konnten. 2021 waren aber nur zwei Tagesfahrten möglich. In der Weihnachtszeit verteilte der Vorstand persönlich Gebäck an die Mitglieder. Auch langjährigen Mitgliedern konnten die Urkunden in Hockenheim und Umgebung persönlich übergeben werden. Auswärtige Mitglieder wurden per Post erreicht.

Landesvorsitzender Hartmut Marx leitete die Wahl des neuen Vorstandes. Alle bisher zum Vorstand gehörenden Mitglieder stellten sich wieder zur Wahl und wurden erneut gewählt: als 1. Vorsitzende Heidegard Busch, als 2. Vorsitzender Werner Hagmann, als Frauensprecherin Helga Bletzer, als Schatzmeister Peter Busch und als Schriftführer Harald Maß, und auch die bisherigen Beisitzer\*innen, Betreuer\*innen und Revisor\*innen wurden einstimmig gewählt.

Das aufgestellte „Spendenschwein“ für die Ukraine-Hilfe wurde mit 110 Euro gut gefüttert und die Spende auf das Spendenkonto überwiesen. Einen herzlichen Dank hier an die Spender\*innen!

Zum Abschluss der Versammlung hatte der Ortsverband zu einem kleinen Imbiss eingeladen. 1. Vorsitzende Heidegard Busch bedankte sich bei den anwesenden Mitgliedern für deren Kommen und wünschte Gesundheit, verbunden mit der Hoffnung, dass die Vorhaben für dieses Jahr auch stattfinden können.



Vorsitzende Heidegard Busch und der stellvertretende Oberbürgermeister Friedrich Rösch mit einer Spende für die Ukraine.

Aktion „Das Sichere Haus“ empfiehlt Medizinkohle für die Hausapotheke

## Erste Hilfe bei Vergiftungen

**Kleinkinder sind neugierig und nehmen auf ihren Entdeckungstouren auch schon mal Giftiges in den Mund. Zeigt ein Kind nur leichte Vergiftungserscheinungen wie Blässe oder eine leichte Übelkeit, ist Medizinkohle eine wirksame Erste-Hilfe-Maßnahme.**

Medizinkohle bindet Gift, das zusammen mit der Kohle nach drei bis vier Stunden ausgeschieden wird. Die Aktion Das sichere Haus (DSH) Hamburg, rät Eltern von Kleinkindern deshalb, Medizinkohle in ihrer Hausapotheke vorrätig zu haben.

Bei der Anwendung gelten ein Gramm Kohle pro Kilogramm Körpergewicht als Richtschnur. Wiegt das Kind also 12 Kilogramm, sind 12 Gramm Kohletabletten nötig. Sie werden zerdrückt und in Wasser aufgeschwemmt. Kohlegranulat wird mit Wasser versetzt und



Foto: Africa Studio/Adobe Stock  
**Kleinkinder stecken alles in den Mund – das kann gefährlich sein.**

geschüttelt.

Treten bei dem Kind starke Vergiftungserscheinungen wie heftige Übelkeit, Benommenheit oder andere Symptome auf, muss der Notruf 112 gerufen oder ein Arzt oder eine Klinik aufgesucht werden.

Typische Vergiftungsunfälle von Kleinkindern passieren zum Beispiel mit Medikamenten, Kosmetika, Nikotin, Zimmer- und Gartenpflanzen. Tipps zur Vorbeugung bietet die kostenlose Broschüre „Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern“, z. B. als Download auf: <https://das-sichere-haus.de>.

Die Deutsche Herzstiftung klärt über Möglichkeiten und Grenzen moderner „Wearables“ auf

# Wie eine Smartwatch unterstützen kann

**Moderne Smartwatches sind wahre Allrounder. Je nach Modell werden Schritte gezählt, der Kalorienverbrauch ermittelt oder Puls und Blutdruck gemessen. Einige der sogenannten „Wearables“ erstellen sogar einfache EKGs, inklusive Warnfunktion für Vorhofflimmern. Das macht sie für Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen interessant. Doch wie verlässlich sind die Messfunktionen der tragbaren Mini-Computer?**

„Smartwatches entwickeln sich tatsächlich zunehmend in Richtung kleiner medizinischer Diagnosegeräte“, bestätigt der Kardiologe Prof. Dr. med. Thomas Meinertz vom Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung. Einige Modelle seien bereits als Medizinprodukte zertifiziert worden. „Einen Arztbesuch können sie nicht ersetzen, aber durchaus ergänzen. Allerdings sollte vom Arzt eine Indikation für die Erkennung oder Therapiekontrolle einer Erkrankung wie Vorhofflimmern oder Bluthochdruck gestellt sein“, so Meinertz.

## So funktioniert die Puls-messung per Smartwatch

Die Puls-messung durch eine Smartwatch funktioniert optisch mittels Infrarotlicht durch die sogenannte Photoplethys-

mographie (PPG). Bei diesem Verfahren wird Infrarotlicht in die Haut gesendet und gemessen, wie viel Licht die Haut reflektiert. Diese Menge ist abhängig davon, wie viel Blut durch die oberflächlichen Kapillaren fließt. Da bei jedem Pulsschlag die Blutmenge in den Kapillaren zunimmt, wird in diesem Moment mehr Licht absorbiert und weniger reflektiert. Die Uhr rechnet die reflektierte Lichtmenge in eine Pulswelle um. Über diese Pulswellenanalyse lassen sich die Herzfrequenz ermitteln und eine Rhythmusstörung erkennen. „Die Zuverlässigkeit der Geräte bei der Puls-messung durch eine Smartwatch liegt bei über 90 Prozent und entspricht damit der Messgenauigkeit einer Messung mit einem Brustgurt“, erklärt Meinertz.

Auf einer anderen Technik beruht die Erstellung eines Elektrokardiogramms (EKG). Hierbei misst das Gerät den elektrischen Impuls, der jeden Herzschlag auslöst. Für die Messung müssen die Träger der Smartwatch zunächst einen Sensor drücken und den 30-sekündigen Messvorgang abwarten. Dieser sollte am besten in Ruhe durchgeführt werden. Die Uhr erstellt auf diese Weise ein 1-Kanal-EKG, das Herzrhythmusstörungen zuverlässiger erkennt als bei einer reinen Puls-messung.

Relativ neu sind Smartwatches, die auch den Blutdruck messen können. Für eine zuverlässige Messung ist es aber nötig, das Gerät regelmäßig mit einem Blutdruckmessgerät zu kalibrieren. Zudem müssen sich die Anwendenden genau an die Vorgaben halten und z. B. vor der Messung keinen Kaffee trinken oder Sport treiben.

## Wie verlässlich sind Smartwatches?

Verschiedene Untersuchungen, unter anderem der Stiftung Warentest, bescheinigen den Uhren eine hohe Verlässlichkeit,



Foto: DenPhoto/Adobe Stock

**Smartwatches sind nicht nur Spielerei, sie können auch bei Erkrankungen mit medizinischen Daten unterstützen.**

beispielsweise bei der Puls-messung. Bei korrekter Anwendung gilt auch die Blutdruck-messung als zuverlässig. Weniger geeignet sind die Uhren hingegen zur Erkennung ernsthafter kardiologischer Vorfälle. „Die 1-Kanal-EKG-Erfassung ermöglicht nicht die Erkennung von Durchblutungsstörungen des Herzmuskels. Weder die Apple Watch noch andere Smartwatches sind daher dafür geeignet, einen Herzinfarkt oder bösartige Herzrhythmusstörungen zu erkennen.“

Auch sollten Anwender\*innen die Uhren richtig bedienen können, um korrekte Werte zu erhalten. „Moderne Smartwatches können helfen, den

Herzrhythmus kontinuierlich aufzuzeichnen und dabei einen unregelmäßigen Herzschlag, der auf Vorhofflimmern hindeutet, festzustellen“, so Meinertz. Es brauche in der Regel allerdings einen Mediziner, um aus den Messungen die richtigen Schlüsse für die weitere Diagnostik und Therapie zu ziehen. Außerdem gelte: Bei Schmerzen im Brustraum, die auf einen Herzinfarkt hinweisen könnten, dürfen Betroffene keine Zeit mit der Smartwatch verlieren, sondern müssen nach wie vor sofort den Notruf unter 112 verständigen.

Mehr Infos gibt es im Internet unter: [www.herzstiftung.de/smartwatches-herzpatienten](http://www.herzstiftung.de/smartwatches-herzpatienten).

## Glückwünsche

*Alles, was du sagst, sollte wahr sein.*

*Aber nicht alles was wahr ist, solltest du auch sagen.*

Voltaire

**70 Jahre:** 11.5.: Eveline-Irmtraud Zinsmeister, Hirrlingen; 15.5.: Hermann Haasis, Balingen; 18.5.: Beatrix Stoll, Frittlingen.

**75 Jahre:** 17.5.: Karl Stucke, Ravensburg; 26.5.: Alois Lottko, Mannheim.

**80 Jahre:** 3.5.: Werner Faas, Bisingen; 6.5.: Walter Werner, Bühl; 19.5.: Rolf Horschler, Mannheim; 21.5.: Gerda Zimmermann, Kehl.

**85 Jahre:** 1.5.: Erich Matheusser, Ravensburg; 4.5.: Dietrich Stroph, Tettngang.

**92 Jahre:** 14.5.: Maria Schwengler, Meßstetten.

**94 Jahre:** 1.5.: Waltraud Virgens, Singen.

**95 Jahre:** 28.5.: Albert Maier, Weingarten.

Auch den hier nicht genannten Mitgliedern, die im Mai ihren Ehrentag feiern, wünscht der Landesvorstand Glück und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg. Diesen Wünschen schließen sich auch die Kreis- und Ortsverbände auf das Herzlichste an.

Unseren kranken Mitgliedern wünschen wir baldige Genesung und die vollständige Wiederherstellung ihrer Gesundheit.

## Termine

### Ortsverband Friedrichshafen

Jeden 1. Dienstag im Monat, 14 Uhr: Kaffee-Treff im Gasthaus „Rebstock“, Werastraße. Neuteilnehmer sind jederzeit willkommen.

### Ortsverband Ravensburg

1. Juni, 14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, Nebenzimmer des Hotels „Goldene Uhr“, Saarlandstraße 44. Anmeldung bis 25. Mai bei Conny Boldt unter Tel.: 07771/91 98 250.

### Ortsverband Albstadt

21. Mai, 14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, „Brauhaus Zollernalb“, Bahnhof 4.

## Sprechstunden



Warmworld/Adobe Stock

**Aufgrund der Corona-Krise finden die genannten Angebote unter Vorbehalt statt. Bitte erkundigen Sie sich unter den angegebenen Telefonnummern, ob, wann, wo und wie die Beratung stattfindet.**

### Sozialberatung Albstadt

Die Sozialberatung in der Sonnenstraße 16 in 72458 Albstadt erfolgt nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 07431/26 30.

### Sozialberatung im Bezirk Bodensee-Alb

Die Terminvereinbarung für die Sprechstunden erfolgt zurzeit jeden ersten Mittwoch in Kressborn durch die Rechtsberatungsstelle Albstadt unter Tel.: 07431/26 30.

### Sprechstunden und Sozialberatung Friedrichshafen

Die Sprechstunden finden jeden zweiten Dienstag im Monat, 14 bis 16 Uhr, in der Manzeller Straße 4, 88045

Friedrichshafen / Schnetzenshausen statt.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Willy Pitzner, Tel.: 07541/72 702.

### Sozialberatung Mannheim

Die Sozialberatung findet in der Waldstraße 44 in 68305 Mannheim nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Tel.: 0621/84 11 51 statt.

### Sozialberatung im Raum Neckar-Odenwald

Die Sozialsprechstunden finden im Gasthaus „Zum Ochsen“ in Höpfigen statt. Für die Beratungen sind Terminvereinbarungen unter Tel.: 0621/84 11 51 unbedingt erforderlich.

### Sozialberatung im Raum Mittelbaden und Südbaden

Die telefonische Sozialberatung findet unter Tel.: 0621/84 11 51 statt.

Für sonstige Fragen steht die Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0621/84 14 172 zur Verfügung.

### Sozialberatung Kreisverband Stuttgart

Jeden 3. Mittwoch im Monat (außer Dezember) findet eine Sozialberatung im Beratungsbüro des Generationenhauses Heslach, Gebrüder-Schmid-Weg 13, 70199 Stuttgart statt, jedoch nur nach Terminvereinbarung mit der Sozialberatungsstelle in Mannheim unter Tel.: 0621/84 11 51.



## Briefe an die Redaktion

# „Durch bescheidene Rente arg gebeutelt“

In dieser Rubrik veröffentlichen wir auszugsweise Zuschriften der letzten Wochen, die sich auf Artikel in der SoVD-Zeitung beziehen. Es handelt sich um Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt SoVD-Positionen widerspiegeln. Ein Anrecht auf Veröffentlichung besteht nicht. Bitte richten Sie Ihre Post an: SoVD, Redaktion & digitale Medien, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, oder per E-Mail an: redaktion@sovd.de.

**Zum Titelthema der April-Ausgabe, „Aus dem Job rein in die Armut?“, macht Lothar Barendt aus Munkbrarup (Schleswig-Holstein) die Not deutlich:**

Erst einmal ist es ein weiterer Gewinn für den SoVD und seine Mitglieder, dass man jetzt endlich eine Anpassung der Erwerbsunfähigkeitsrente erreicht hat!

[...] Ich meine aber, dass es doch wohl eine Ungehörigkeit ist, dass man den Termin für den Juli 2024 angedacht hat. Unsere Damen und Herren Politiker/-innen schaffen es doch auch immer wieder, ihre Bezüge innerhalb einiger Wochen per Abstimmung durchzusetzen.

[...] Gerade in diesen schrecklichen und schweren Zeiten sollte eine Anpassung wesentlich schneller angestrebt werden. Es gibt viele Rentner/-innen, die durch ihre bescheidene Rente jetzt arg gebeutelt sind und auch keine anderen Bezüge bekommen [...].

**Zu „Behandlungsfehler oft unerkannt“ (März-Titel) benennt ein nach einer Operation 2015 schwer geschädigtes SoVD-Mitglied weiteres Gravierendes:**

[...] Ist jemand nachgewiesen [...] Opfer eines Behandlungsfehlers,

dann konsultiert er am besten einen Fachanwalt für Medizinrecht. Nun sammelt dieser alles, was für einen Rechtsstreit nötig ist. Allein dies dauert viele Monate.

Wird dann die Klage [...] eingereicht, beginnt der juristische Wahnsinn, denn alle deutschen Gerichte gehen in einer Flut an Klagen unter und sind heillos überfordert. Dies bestätigen alle Juristen. Fristen werden kaum eingehalten [...].

So ist es heute normal, dass ein Opfer durch eine Fehlbehandlung von der Schädigung bis zum abschließenden Urteil sieben bis zehn Jahre ausharren muss, was [...] ein psychisches Martyrium ist.

Rügt der Anwalt [...] das Gericht [...], läuft er Gefahr, die Richterschaft zu verärgern. Wendet sich jemand an die übergeordnete Behörde des Gerichts (Behörde für Justiz und Verbraucherschutz), wird diese nur antworten, dass die Justizbeamten [...] einen „super Job“ machen.

Es ist der Graus. Ein Mensch, dessen Leben unwiederbringlich zerstört ist, muss durch die zähe Arbeitsweise der Justiz neben seiner psychischen Belastung dann noch die Kraft aufbringen, jahrelang auf Genugtuung und Gerechtigkeit zu warten.

**Echo erfuhr auch das Titelthema aus dem Februar „Belastung unerträglich geworden“. Gegen den Pflegenotstand fordert Ralf Baum aus Waldernbach im Westerwald breiten Protest. Er nennt diverse Ansätze, unter anderem auch einen „Sozialversicherungs-Soli“.**

[...] Das Personal geht dabei zugrunde und landet selbst in der Psychiatrie. [...] Wer nur tatenlos zuschaut und nicht handelt, macht sich an unseren älteren, schutzbedürftigen, vulnerablen Mitmenschen mitverantwortlich. [...]

Viele der von Ihnen beschriebenen Maßnahmen betreffen die Arbeitssituation und das Tarifrecht in der Pflege und sind Angelegenheit von den Gewerkschaften, der Caritas, der Diakonie [...].

Wo stehen die Forderungen des SoVD nach einer grundlegenden Reform der Sozialversicherung (KV/PV/RV/AV) an die Ampel dort, wo SPD und Grüne bereits ihre Wahlversprechen (Bürgerversicherung) gebrochen haben:

- Rückführung des Gesundheitswesens (Krankenhäuser, Alten- und Pflegeeinrichtungen) in öffentlich-rechtliche Trägerschaft,
- Verpflichtung einer Zusatzver-



Foto: DariaTrofimova / Adobe Stock

**Bestands-Erwerbsminderungsrenten werden erst 2024 angepasst.**

sorgung [...] für das medizinische Personal,

- Abschaffung von Zuzahlungen von Patienten [...],
- Abschaffung der Fallpauschalen – sie sind Gift für das reformbedürftige Gesundheitswesen [...],
- Entkriminalisierung von in-/ausländischen Pflegekräften in häuslicher Pflege [...].

Mein Herzsthema ist die Finanzierung unserer sozialen Sicherungssysteme. [...] Was spricht gegen eine Einführung eines SV-Solis analog dem Soli zur Finanzierung der deutschen Einheit, ggf. mit einer anteiligen Kapitaldeckung (schwedisches Modell)? [...] Alle (Einkunftsarten) zahlen ein und alle kriegen was raus, auch Beamte. [...]

**Uwe Begemann aus Eckernförde ergänzt zu dem gleichen Artikel einen pflegenahen Beruf: Er ist ausgebildeter Alltagsbegleiter / Senioren-Assistent.**

Ich bin seit ca. 1 Jahr in der Seniorenbetreuung tätig und betreue auch noch im Nebenerwerb Senioren im eigenen Zuhause. Das Letztere ist ein bedeutend entspannteres Arbeiten mit den älteren Menschen als die Betreuung in den Pflegeeinrichtungen. [...]

Alltagsbegleiter und Senioren-Assistenten sind in keinsten Weise eine Konkurrenz zu den Pflegediensten, sondern wir sehen uns als Ergänzung. Denn wir können ganz individuell und flexibel auf die Bedürfnisse des Einzelnen eingehen.

Urlaubsplanung für Menschen mit Behinderungen – zusammengestellte Tipps und Ziele

## Barrierefreies Reisen: Stress statt Erholung?

Reisen mit Einschränkungen ist nicht immer einfach – aber möglich. Hürden sind oft schon, schweres Gepäck in den Zug oder das Auto zu hieven oder die langen Wege am Flughafen zu bewältigen. Überwiegen sollte aber die Vorfriede darauf, neue Orte zu entdecken oder einfach mal zu entspannen.

Gerade jetzt, wo Corona-Maßnahmen fallen und der Sommer näher rückt, wollen viele verreisen. Für Menschen mit Behinderungen bedeuten Vorbereitung und Aufenthalt aber oft Stress. „Mit welchen Transportmitteln komme ich ans Ziel? Ist vor Ort Barrierefreiheit gewährleistet?“ – Sie müssen mehr planen und sich informieren als andere.

In Deutschland leben laut Statistischem Bundesamt 7,9 Millionen schwerbehinderte Menschen (Stand 2019). Diese große Gruppe darf auch beim Reisen nicht benachteiligt werden.

**Möglichkeiten mit dem Zug**

Flugreisen sind mit Einschränkung möglich. Leichter wird auch das Zugfahren. „Pro Jahr baut die Deutsche Bahn rund 100 Bahnhöfe barrierefrei um. 81 Prozent aller Bahnhöfe

sind bereits stufenfrei erreichbar“, sagte ein Sprecher der Deutschen Bahn AG dem SoVD. „Die Mitarbeitenden der Mobilitätsservice-Zentrale helfen bei der Planung und Durchführung einer Reise, das Servicepersonal am Bahnhof leistet Hilfestellungen vor Ort.“ Für die Hilfe müssen Rollstuhlfahrer\*innen sich aber vorher anmelden. Zudem kritisiert der SoVD, dass volle Barrierefreiheit auf allen Strecken längst nicht erreicht ist.

**Reiseziele, Tipps und mehr**

Konkret empfiehlt die „Arbeitsgemeinschaft Leichter Reisen“ zum Beispiel Norden-Norddeich an der ostfriesischen Küste. Hier können Rollstuhlfahrer\*innen über Holzbohlenwege und Rampen direkt an den Strand oder ins Meer gelangen und abends im barrierefreien Strandkorb

den Sonnenuntergang genießen. Strandurlaub lässt sich auch an der Ostseeküste bei Rostock durch barrierefreie Zugänge machen. Wer sich aktiv bewegen will, kann das auf dem Thalasso-Kurweg Warnemünde tun – und als Belohnung an der Westmole ein- und ausfahrende Schiffe beobachten.

Wer Lust auf Bootsfahrten hat, ist im Lausitzer Seenland zwischen Berlin und Dresden richtig. Mit einem Lift kommen mobilitätseingeschränkte Menschen auf Motorboote und Segelschiffe. Alternativ kann man im Ruppiner Seenland nahe Berlin barrierefreie Bootstouren unternehmen und auf dem Campingplatz mit Blick zur Havel übernachten.

Auch im Internet gibt es zahlreiche Tipps zu Reisezielen. Auf der Seite der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., [www.lebenshilfe.de](http://www.lebenshilfe.de),



Foto: myphotobank.com.au / Adobe Stock

**Entspannung suchen viele in der Natur, zum Beispiel am Meer.**

lebenshilfe.de, steht eine Übersicht über Reiseveranstalter, die sowohl Gruppen- als auch Einzelreisen anbieten. Für Fernreisen kann man zum Beispiel auf [www.urlaub-barrierefrei.info](http://www.urlaub-barrierefrei.info), Gewinner des Goldenen Rollstuhls in der Kategorie Reiseveranstalter, nach Orten und Unterkünften suchen. Zertifizierte

Hotels in Deutschland listet auch [www.reisen-fuer-alle.de](http://www.reisen-fuer-alle.de).

Reiselustige mit Handicap müssen also viel organisieren und klären. Aber es gibt immer mehr barrierefreie Angebote, bei denen am Ende alle ihren Urlaub genießen können – ob mit Einschränkungen oder ohne.

Paulina Möller

**Tipp für Kinder**

# Löre & Luc – Unser lautes Leben

Bei Löre Krachbein ist immer etwas los! Egal, ob gerade der erste Tag in der Kita, ein Umzug oder ein Arztbesuch ansteht – Löre stellt sich mit Begeisterung den Herausforderungen des Alltags. Und wenn es doch mal schwierig wird, dann ist ihr Freund Luc für sie da. Frech und unterhaltsam schildern die Hörspiele die großen und kleinen Abenteuer der Kindheit. Rund um Familie und Freundschaft vermitteln sie zudem auch noch spannende Wissensthemen.



Löre & Luc – Unser lautes Leben. Der Audio Verlag, ab drei Jahren. CD 1 (ISBN: 978-3-7424-2287-3) und CD 2 (ISBN: 978-3-7424-2289-7) mit jeweils zwei Folgen, je 12 Euro.

Wenn ihr wollt, dann könnt ihr die ersten beiden CDs der neuen Hörspielreihe für Kinder gewinnen. Löst hierfür schnell die Aufgabe aus „Rolands Rätselecke“ und schickt die Lösung mit dem Betreff „Löre & Luc“ per E-Mail an: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de) oder aber mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Mai.

**Rolands Rätselecke**

# Schnipp, schnapp, Streifen ab

Mit bloßem Augen ist es unglaublich schwer, die Bilderstreifen zu sortieren. Vielleicht ist es daher am besten, wenn du vorsichtig mit der Schere zu Werke gehst. Hast du das Motiv richtig zusammengesetzt, dann ergeben die Buchstaben unten auf dem Bild das von uns gesuchte Lösungswort.

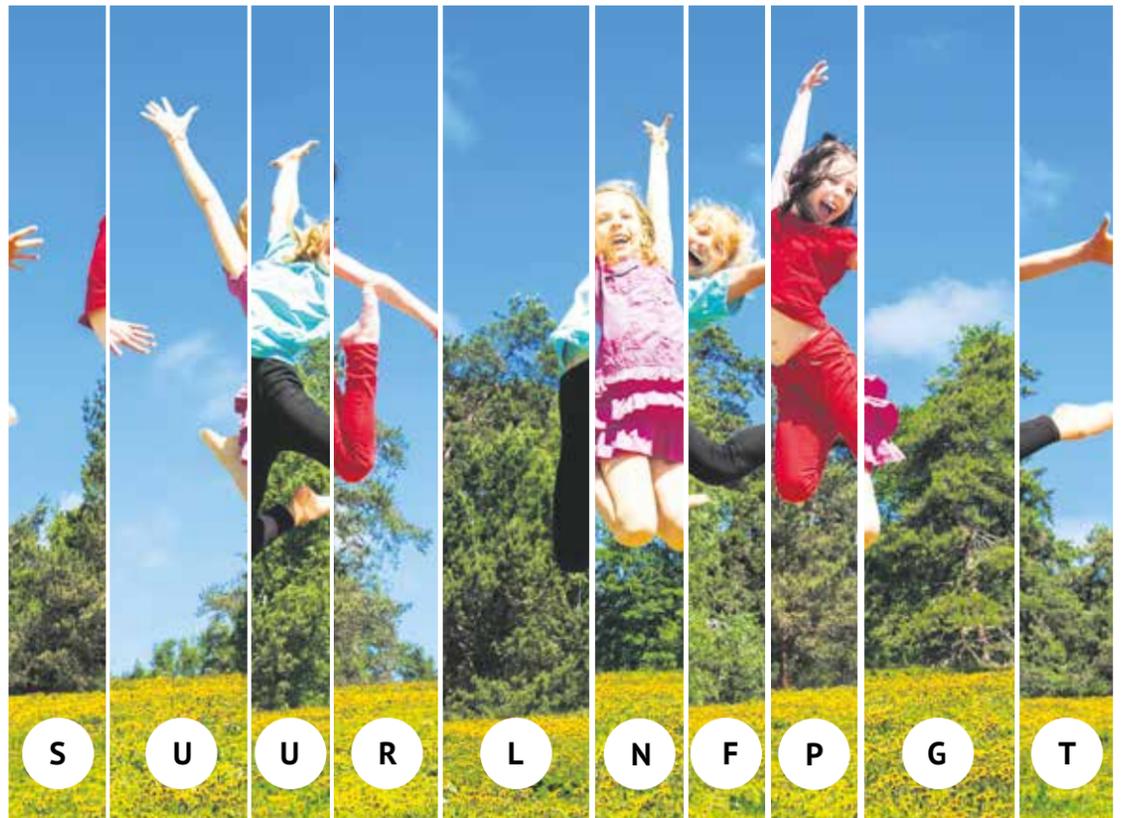


Foto: Shmel / Adobe Stock

Was ist denn da passiert? Um etwas zu erkennen, musst du dieses Foto-Puzzle erst einmal sortieren.

**Anzeige**

Jetzt auch  
FFP2-Masken  
und Einmal-  
Lätzchen  
im Set kostenfrei  
erhältlich!

## Kostenfreie Pflegehilfsmittel

für die häusliche Pflege

**Sie pflegen einen Angehörigen mit Pflegegrad?  
Dann haben Sie einen gesetzlichen Anspruch auf  
zuzahlungsfreie Pflegehilfsmittel!**

Was viele Pflegebedürftige nicht wissen: Mit einem Pflegegrad (1–5) können Sie sich Pflegehilfsmittel, wie z. B. Einmalhandschuhe, Händedesinfektion, Bettschutzunterlagen oder **jetzt neu FFP2-Masken und Einmal-Lätzchen** erstatten lassen.

Mit den zuzahlungsfreien Produkten sollen pflegende Angehörige so finanziell entlastet werden. Monatlich übernimmt die Pflegekasse Kosten in Höhe von bis zu 40 €.

Um den Anspruch nutzen zu können, genügt der Antrag von **meinPflegeset**. Um die Bewilligung und Kostenübernahme durch die Pflegekasse kümmern wir uns dann für Sie.

**meinPflegeset** steht Ihnen in 6 verschiedenen Kombinationen zur Verfügung, zusätzlich können Sie sich Ihr eigenes **meinPflegeset** zusammenstellen – ganz nach Ihren persönlichen Bedürfnissen.

Sie bekommen die gewünschten Hilfsmittel dann jeden Monat pünktlich und ohne Zuzahlung an die von Ihnen gewünschte Adresse geliefert.

**Für Rückfragen sind wir jederzeit gerne kostenfrei unter Tel.: 0800 000 83 64 persönlich für Sie da oder per E-Mail an: [kontakt@mein-pflegeset.de](mailto:kontakt@mein-pflegeset.de)**

**Weitere Infos unter: [www.mein-pflegeset.de](http://www.mein-pflegeset.de)**

**Pflegen Sie einen Angehörigen?**  
Dann nutzen Sie den Anspruch auf kostenfreie Pflegehilfsmittel!

**Ihre Vorteile im Überblick**

- ✓ Pflegebedürftige mit Pflegegrad haben Anspruch auf kostenfreie Pflegehilfsmittel gemäß § 40 SGB XI
- ✓ Keine Vertragsbindung
- ✓ In der Regel übernimmt die Pflegekasse die Kosten des monatlichen Pflegesets zu 100%
- ✓ Pflegeset jederzeit anpassbar
- ✓ Wir liefern das gewünschte Pflegeset zuverlässig und versandkostenfrei nach Hause

Ein Service von: Praxis Partner Fachversand für Arzt- und Laborbedarf GmbH  
In den Fritzenstücker 9–11  
65549 Limburg

 **Zeitmaschine**

 **Buchtipps**

# „Ich seh in dein Herz, ...“

Mal ganz ehrlich: Wissen Sie, wie es nach dem in der Überschrift zitierten Anfang der Titelmelodie weitergeht? Nein? Hier die Auflösung: „... sehe gute Zeiten, schlechte Zeiten.“ Am 11. Mai 1992, also vor genau 30 Jahren und knapp 7.500 Folgen, strahlte der Sender RTL zum ersten Mal die Seifenoper „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ aus. Zum Jubiläum von GZSZ gibt es nun eine Ausgabe in Spielfilmlänge. Im Mittelpunkt steht dabei Publikumsliebling Jo Gerner, gespielt von Wolfgang Bahro. Der schlitzohrige Anwalt wird darin sogar von der Polizei gejagt.

In den USA traten ab den 1930er-Jahren vor allem die Hersteller von Waschmitteln als Sponsoren von Sendungen im Radio auf. Für die täglich ausgestrahlten Serien etablierte sich daher im Sprachgebrauch schon bald die Bezeichnung Seifenoper („soap opera“). Die erfolgreichste Fernsehvariante dieses Genres in Deutschland ist ohne Frage „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, oder kurz: GZSZ.



Foto: Florian Reick/RTL

**In der Jubiläumsfolge wird Bösewicht Jo Gerner (Wolfgang Bahro) eines Verbrechens beschuldigt, das er nicht begangen hat. Gelingt es ihm, den wahren Täter zu überführen?**

Jeden Werktag um 19.40 Uhr gewährt der Privatsender RTL einen Einblick in das Leben rund um den fiktiven Kollie in Berlin. Die emotionalen Geschichten behandeln dabei so ziemlich alle denkbaren gesellschaftlichen Themen, sei es Bulimie, Drogenmissbrauch, Mobbing oder gleichgeschlechtliche Liebe.

und Sexismus sind in unserer Gesellschaft Themen, die zu erheblichen Konflikten führen.“ Laut Bahro könne die Vorabendserie letztlich einen Beitrag dazu leisten, Vorurteile abzubauen.

Der Schauspieler Wolfgang Bahro sieht gerade darin eine Stärke: „Ich finde es besonders wichtig, dass GZSZ dabei hilft, Vorurteile abzubauen. Homophobie, Antisemitismus, Rassismus, Diskriminierung

Immerhin sind viele Fans der Welt von GZSZ bereits seit drei Jahrzehnten treu. Sie können sich in guten wie in schlechten

Zeiten darauf verlassen, dass es nicht langweilig wird. Mitunter geht es sogar kriminell zu: Es gibt Entführungen, es wird geschossen, und einmal wurde sogar eine Leiche im Wald vergraben. Wer sich eine eigene Meinung bilden möchte, der schaut zum Jubiläum am 12. Mai bei RTL rein. Los geht's wie immer um 19.40 Uhr.

# Ein völlig anderes Leben

„Jetzt habe ich niemanden mehr“, ist Jules erster Gedanke, als ihre Mutter stirbt. Doch dann findet sie bei der Wohnungsauflösung Unterlagen, die darauf hindeuten, dass sie adoptiert wurde. Jule, die sich ihrer Mutter eigentlich nie wirklich nahe gefühlt hat, beginnt nun ihre gesamte Vergangenheit zu hinterfragen: den überstürzten Umzug in den Westen, den Kontaktabbruch des Vaters, das Verschwinden der Schwester sowie das beharrliche Schweigen ihrer Mutter dazu. Hätte sie heute ein völlig anderes Leben, wenn sie bei ihrer richtigen Familie aufgewachsen wäre – und wäre sie glücklich? Jule weiß, dass sie ihre leibliche Mutter finden und zur Rede stellen muss. Doch dabei ahnt sie nicht, dass sie nicht die Einzige ist, die jahrelang nach Antworten gesucht hat.



Lisa Quentin: Ein völlig anderes Leben. Goldmann, 320 Seiten, ISBN: 978-3-442-31635-9, 20 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie uns unter dem Betreff „Ein völlig anderes Leben“ entweder per E-Mail an: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de) oder aber mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Mai.

 **Gibts doch gar nicht, oder?**

# Ein wirklich feiner Pinkel

Das „Manneken Pis“ („urinierendes Männlein“) ist eines der Wahrzeichen von Brüssel. Mehrfach schon wurde die Brunnenfigur jedoch gestohlen oder beschädigt. Daher befindet sich das Original mittlerweile im Museum und an deren Platz eine originalgetreue Kopie. Um den wasserlassenden Knaben betreibt Belgiens Hauptstadt einen nicht geringen Aufwand. Ein eigens bestellter „Einkleider“ hüllt die Figur mehrmals im Jahr zu bestimmten Anlässen in exklusive Kostüme.

Frankreichs König Ludwig XV. soll als Erster auf die Idee der Kostümierung gekommen sein. Er stiftete der pullernden Figur 1747 eine Gala-Uniform, nachdem französische Soldaten es dem Wahrzeichen gegenüber zuvor an dem nötigen Respekt hatten mangeln lassen. Fortan mussten sie jedes Mal salutieren, sobald sie an dem Brunnen vorbeigingen.



Foto: Belga/IMAGO

Mit diesem Kostüm bekennt sich das „Manneken Pis“ zur Vielfalt und gegen Diskriminierung. Glücklicherweise wird beim An- und Umziehen der urinierenden Brunnenfigur das Wasser abgestellt.

Im Kleiderschrank der Statue finden sich rund 950 Kostüme. Vorschläge für neue Garderobe prüft dabei zunächst einmal eine Kommission. Bei Staatsbesuchen allerdings erhält das „Manneken Pis“ regelmäßig ein Gewand als diplomatische Gabe überreicht.

 **Denksport**

# Silbenfische an der Angel



Foto: Carolina/Adobe Stock

Bei dieser Denksportaufgabe können Sie zumindest im Geiste die Angel auswerfen: Wenn Sie die auf dem Bild oben bunt verteilten Silben richtig zusammensetzen, dann können Sie insgesamt zehn beliebte Speisefische „aus dem Wasser ziehen“ – Petri Heil! Die Auflösung finden Sie wie immer auf Seite 18.

## Buchtipps

### Krisenkinder

Schulen geschlossen, Spielplätze abgesperrt und Treffen mit Freund\*innen oder Besuche bei den Großeltern kaum möglich: Nach zwei Jahren Pandemie beginnt sich abzuzeichnen, welche



Folgen dieser Ausnahmezustand für Kinder und Jugendliche hat. In dem Buch von Silke Fokken erzählen sie selbst, wo sie sich alleingelassen und abgehängt fühlen, aber auch, welche Chancen sich für sie ergeben haben.

Untermauert mit zahlreichen aktuellen Studien, Expertenaussagen und Beispielen ist „Krisenkinder“ ein Wegweiser für Eltern, Erzieher\*innen und Lehrer\*innen, wie wir Kinder unterstützen können, und zugleich ein Appell an die politisch Verantwortlichen, ihre Haltung zu Kindern grundsätzlich zu überdenken.

Silke Fokken: Krisenkinder. Wie die Pandemie Kinder und Jugendliche verändert hat und was sie jetzt brauchen. DVA, 416 Seiten, ISBN: 978-3-421-04895-0, 20 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Krisenkinder“ entweder per E-Mail an: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de) oder mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Mai.

## Hätten Sie's gewusst?

### Ein Platz zu nah an der Sonne

Mit dem Wegfall vieler Corona-Beschränkungen scheint die Zeit für Fernreisen wieder gekommen. Wer in den Urlaub fliegt, sollte den Sonnenschutz möglichst schon im Flugzeug auftragen, vor allem, wenn man einen Fensterplatz ergattert hat. Denn in luftiger Höhe werden die schädlichen UV-A-Strahlen weder durch die Atmosphäre noch durch die Fensterscheibe gefiltert.

Zwar besang Reinhard Mey in „Über den Wolken“ einst die grenzenlose Freiheit. Dies sollte man im Interesse der eigenen Gesundheit jedoch nicht allzu wörtlich nehmen. Denn dort oben sind wir der für unsere Haut gefährlichen Strahlung der Sonne noch intensiver ausgesetzt als unten auf der Erde.

Es fehlt in dieser Höhe nicht allein der natürliche Schutz der Atmosphäre, auch die Flugzeugfenster können die UV-A-Strahlung nicht absorbieren. Studien zufolge ist ein einstündiger Flug von der Strahlenlast her mit einem Besuch von 20 Minuten Dauer im Solarium vergleichbar. Ebenfalls erwiesen ist zudem, dass Pilot\*innen ein deutlich höheres Hautkrebsrisiko tragen. Wer den-



Foto: Song\_about\_summer / Adobe Stock

Die Natur hatte das Fliegen für den Menschen nicht vorgesehen – aus gutem Grund. Wer dennoch abhebt, sollte besser vorsorgen.

noch die beeindruckende Aussicht genießen möchte, sollte gerade bei Langstreckenflügen Vorkehrungen treffen. Cremes Sie sich rechtzeitig mit einem hohen Sonnenschutz ein!

## Redensarten hinterfragt

### Etwas aus dem Ärmel schütteln

Gelingt eine Aufgabe, ohne dass man sich auf diese langwierig vorbereitet hat, dann kommt folgende Redewendung zum Tragen: Man schüttelt etwas aus dem Ärmel. Tatsächlich begründeten modische Aspekte dieses Sprachbild. Denn im Mittelalter verbargen Menschen so einiges in ihren Gewändern.

Wer heute sein Hab und Gut verstauen möchte, dem stehen neben Rucksäcken und Handtaschen auch diverse an der Kleidung angebrachte Taschen mit Knopf oder Reißverschluss zur Verfügung. Die mittelalterliche Mode war dagegen schon deutlich schlichter.

Dafür ließ sich gerade in den oft ausladenden Ärmeln der Roben und Kutten früherer Zeit vieles unterbringen, was den Menschen lieb und teuer war. Vor allem Geld und Wertsachen verbarg man dort sicher und körpernah. Wurde dieses dann benötigt, so schüttelte man es eben aus dem Ärmel.



Foto: Robert Kneschke / Adobe Stock

Unter anderem für Zaubertricks gilt: Wer etwas aus dem Ärmel schütteln möchte, muss es zuerst dort verstecken.

## Des Rätsels Lösung

**Osterrätsel: Freche Häschen außer Rand und Band (Ausgabe April, Seite 16)**

Zugegeben, die Hasenzählung war keine einfache Aufgabe. Wenn du wirklich jedes Langohr berücksichtigt hast, dann bist du im Ergebnis auf insgesamt 43 Hasen gekommen.

**Silbenfische an der Angel (Denksport, Seite 17)**

Angeln erfordert Geduld. Das gilt so ähnlich wohl auch für diese Aufgabe. Zumindest um den richtigen Köder mussten Sie sich dabei keine Gedanken machen. Hier die Lösungen:

- Scholle,

- Dorade,
- Makrele,
- Kabeljau,
- Forelle,
- Heilbutt,
- Karpfen,
- Thunfisch,
- Zander,
- Hering.

Variante: LEICHT

		7	9	3				6
3		○		4	5			8
		6		2				9
6		○	2				7	5
		3		5		6		
	9	5			1			4
	6	○		1			9	
	4		5	8				2
5				7	9	8		

Auflösung des Vormonats

4	5	3	1	6	7	9	2	8
2	1	6	3	8	9	5	7	4
9	8	7	2	5	4	6	1	3
8	9	1	6	7	3	2	4	5
3	6	4	5	9	2	7	8	1
7	2	5	8	4	1	3	6	9
1	7	2	9	3	8	4	5	6
6	4	9	7	1	5	8	3	2
5	3	8	4	2	6	1	9	7

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des Vormonats

7	8	9	6	4	3	1	5	2
5	3	2	1	8	9	6	7	4
4	1	6	2	5	7	3	9	8
6	2	5	9	3	1	4	8	7
8	4	3	7	2	5	9	1	6
9	7	1	4	6	8	2	3	5
2	5	8	3	1	6	7	4	9
1	6	7	8	9	4	5	2	3
3	9	4	5	7	2	8	6	1

Variante: MITTEL

9		8						6
		2	9	○	1	5		
		1	2	4		7		
			5					9
2				1				4
	9				7	○		
		9		7	2	1		
		6	1		8	9		
	3	○				4		8

Möchten Sie einen unserer Buchpreise gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen (von oben nach unten) und schicken Sie diese per E-Mail an: [sudoku@sovd.de](mailto:sudoku@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Mai.

**Mit spitzer Feder**

**Buchtip**

# Polareis im Jahr 2040



# Wie wir die Welt sehen

Nachrichten verfolgen uns immer und überall – ob nun morgens im Radio oder abends im Fernsehen. Dabei prägen sie uns und unser Leben, beeinflussen, wen wir wählen, wofür wir unser Geld ausgeben und worüber wir nachdenken. Tägliche Krisenmeldungen drücken dabei nicht nur unsere Stimmung, sondern sie verzerren auch unseren Blick auf die Welt.

Ronja von Wurmb-Seibel zeigt, warum es sich lohnt, einen gesünderen Umgang mit Nachrichten zu finden, um die Welt wieder mit anderen Augen sehen zu können.



Ronja von Wurmb-Seibel: *Wie wir die Welt sehen*. Kösel, 240 Seiten, ISBN: 978-3-466-34780-3, 18 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Wie wir die Welt sehen“ entweder per E-Mail an: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de) oder mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Mai.

leichter Rausch	klug, gewitzt (engl.)	ugs.: verdorben, kaputt	Skilauf-technik	langer Spieß	Norne der Zukunft	Rüssel-tier	persönl. Fürwort, 3. Person Singular	Machen-schaffen, Ränke-spiel	römischer Kaiser (54-68)	körperl.-seelische Belastung	großer Trans-portbe-hälter	Schuh-macher-werk-zeug
		3	4			Teil der Bett-wäsche					2	norddt. Frauen-name
Tau-ein-fassung des Segels				Vogel-futter						die Stadion-welle: La ...		9
				Karpfen-fisch, Döbel		Untier	ausei-nander-bringen, lösen					
letzte Verän-derung der DDR		Stadt-teil von München	großer Seevogel			8				Vorsil-be: jen-seits (lat.)		ital.: Herrin; Frau
erdulden				5			Maschi-nensatz	Stadt in Nieder-sachsen				
			Gruppe von Bergen		Mast-halte-rung				zuckern	spa-nisch: Fluss		Aktion, Handlung
ugs.: innerhalb	Ehemann von Steffi Graf (Nachn.)		Stadt in Belgien			erwar-tungs-voll						
Licht-signal-anlage		7			die Heilige Schrift	ugs.: ein-fältiger Mensch	gesell-schaftl. Ansehen (engl.)			dt. Pop-sängerin		
Martins-tag		Acker-grenze	Wasser-pflanze	Arbeit-nehmer-vertretung						1		
						Neckar-Zufluss		6		AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS		
Mosel-Zufluss				alter-native Energie-quelle					11	■ M ■ W ■ H ■ L ■ K ■ ■ A R M B E U G E ■ A G A ■ U L K ■ ■ G E O R G D E L T A ■ B R E N N E ■ ■ N I L D E L T A ■ A N N G I G I ■ H E F E ■ B O B T R A G O E D E I ■ ■ T ■ H A G E B U T T E ■ F ■ I ■ ■ B E R E U E N ■ E ■ H ■ P A P U S ■ D A T E I ■ H A T Z E ■ P R A U S ■ ■ H ■ E ■ R E I N E I N N A H M ■ K N A P S E N ■ S ■ T ■ G R A L ■ ■ X ■ I ■ B E B R A ■ ■ L E U C H T E ■ O O S ■ M A L M O E T T O N N E ■ X ■ S P R I T ■ D E N ■		
kleine Schall-platte (engl.)						Hotelboy		10				
Vorname d. Schau-spielerin Meysel				12	Haut-glätten (chi-rurgisch)				0291	Spesenrechnung (1-14)		

## Impressum

SoVD – Soziales im Blick erscheint jeweils zum Monatsanfang (11 Ausgaben/Jahr). Herausgeber ist der Sozialverband Deutschland e.V., Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, Tel.: 030/72 62 22 - 0, E-Mail: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de).

**Redaktion:** Veronica Sina (veo/verantwortw.), Joachim Schöne (jos), Eva Lebenheim (ele), Sebastian Triesch (str), Brigitte Grahl (bg), Denny Brückner (Bildbearbeitung), Anna Lehmacher (Redaktionsassistentin). Für Anzeigen und Werbebeilagen ist die Zeitung lediglich Werbeträger; eine Empfehlung des SoVD für Produkte oder Dienstleistungen ist damit nicht verbunden. Veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Bezug von „Soziales im Blick“ ist im SoVD-Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Datenschutz:** Der Schutz personenbezogener Daten hat beim Sozialverband Deutschland e.V. oberste Priorität. Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter [www.sovd.de/kontakt/datenschutz](http://www.sovd.de/kontakt/datenschutz).

**Anzeigenverwaltung:** Agentur Neun GmbH, Pforzheimer Straße 132, 76275 Ettlingen, Telefon: 07243/53 90 120, Mobil: 0179/61 04 719, E-Mail: [sovd@agenturneun.de](mailto:sovd@agenturneun.de).

**Druck und Verlag:** Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelm-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

**Auflage:** Die verbreitete Auflage betrug im 1. Quartal 2022 insgesamt 404.678 Exemplare.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Das Lösungswort zum Gewinnen eines Buchpreises bitte bis zum 15. Mai einsenden an: SoVD, Redaktion, Stichwort: „Kreuzworträtsel“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, oder per E-Mail: [kreuzwortraetsel@sovd.de](mailto:kreuzwortraetsel@sovd.de). Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben!

MODERNES THEMENHOTEL · BUFFET-RESTAURANT · BARS





BURGCAFÉ · EVENTS · LIVE-MUSIK · WELLNESS · FRISEUR




## Burg-Special „TITAN“

Erlebnis-Kurzurlaub im Hasseröder Burghotel Wernigerode

Nervenkitzel, Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness und noch vieles mehr!

- **3 Tage / 2 Übernachtungen** HP+ inklusive umfangreiches Wohlfühl- und Erlebnispaket (u.a. Minibar mit täglich kostenfreien Softgetränken, WLAN, Sondernachlass für das gegenüberliegende Erlebnisbad mit Saunalandschaft, Begrüßungsdrink, u. v. m.)
- **2 Abendessen** vom großzügigen und abwechslungsreichen Buffet inkl. Getränkeauswahl im Restaurant „Burghof“
- **20% Rabatt** auf Hotel-Wellness-Angebot und **10% Rabatt** auf das Hotel-Friseur-Angebot (nach Voranmeldung/Verfügbarkeit)
- **Unser Highlight für Sie: Freier Eintritt für TITAN, der weltweit längsten Hängeseilbrücke ihrer Art im Rappbodetal**
- **Wertgutschein** Hotel-Shop

### Ihr Komplettpreis

Angebot gültig im Zeitraum bis 22.12.22

WE-Zuschlag für Erwachsene: 15,00€ / Tag (Fr & Sa).  
Kinder 5-15J stark ermäßigt. Kinder 0-4J kostenfrei.

je Erw.  
im DZ

# 170,- €



**HARZPIN**  
ERLEBNISZIELE IM HARZ



Jetzt bis zu  
**38%  
Vorteil!**

Alle Angebotspreise inkl. MwSt. zzgl. Kurtaxe.

BURGHOTEL WERNIGERODE GMBH & CO. KG · LANGER STIEG 62 · 38855 WERNIGERODE · TEL +49 (0)39 43 / 51 64-0 · WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE

### Harz

**Bad Lauterberg** FeWo, 50 m², 2-3 Pers. Balkon, TV, ab 25,-€, Gerlach ☎ 0 55 24 / 806 98

**Bad Lauterberg** 3\*\*\*FeWo, Kolb.-TV, Sep.-Bing., Ruh.Lage, 2Pers., ab 30,-€/Tag ☎ 055 24 / 16 30

**Bad Salzfluten** FeWo an der Promenade, 1A Loge, privater Garten, überdachte Terrasse. ☎ 0 52 22 / 1 52 17 | fewobadsalzfluten@gmail.com

### Nord-/ Ostsee

**Büsum**\*\*\*, FeWo-2Pers. 38qm/FeWo-4Pers. 50qm, Kü, Woz., SZ., D-Bad, Balkon, Garten, Fahrräder, Stellpl., TV uvm. ☎ 0174 / 6 11 30 66

**NORDSEE:** 2NR-Fewos, sep. Eingang, Garage 2 Schlafzimmer, Hausprosp. ☎ 048 46 / 29 1

**Urlaub mit dem Hund** Ostsee/ Ferienhaus nahe Kiel, Grundstück eingezäunt, Strand ca. 300m, ab € 75,- p.T., ☎ 01 70 / 350 11 74

**Haby:** 6 km bis Eckernförde, 2-4 Personen, Balkon u. Terrasse, 60€/ Nacht, inkl. Bettwäsche, Handtücher, Endreinigung, 2G, keine Haustiere ☎ 0151 / 565 877 00

**BÜSUM**, 3 DZ mit Farb-TV und 1 FeWo. Külschrank, Garten. ☎ 048 34 / 84 93

**BÜSUM**, \*\*\*\*-Fewo, 1 - 3 Personen, 5 min. z. Strand u. Ortskern, Flachbild-Kabel-TV, NR, keine Haustiere, ab 29,- € ☎ 0 48 34 / 26 11 · www.haus-corinna.de

**Timmendorfer Strand.** App. für 2 Personen 30 + 45 m² mit Südbalkon, Strand 5 Min. inkl. Bettw. u. Handtücher · Tel. 04503 - 5716

**Kurz vor Bremerhaven:** Ferienwohnung 2-4 P., 50,- die Nacht, Endreinigung 30,- Bettw. + Handt. vorhanden, mit Poolbenutzung ☎ 0171 / 2337 304

**Scharbeutz/Timmendorfer Strand** · Fewo 39 bis 69,- € 5 Gehm./Strand · Abh. v. Bhf. · Tel. 04503 - 73 647

### Rhein/ Mosel

**Urlaub direkt an der Mosel** Sparpreis ab: Schwimmbad & Sauna \* Lift 5x HP 349,- € \* Zugang barrierefrei \* 7x HP 499,- € Fam. gef. Hotel bei Benkastel-Kues (5 km), 90 B., Du/WC/TV, Massenterrace, Liegewiese, Kegelbahn, Zentral gelegen für Wander-/Radtouren und mehr! Ausflüge: z.B. Trier (35 km), Luxemburg (60 km).  
www.hotel-winzervereins.de · T. 0 65 32 / 23 21 HBG Scheer GmbH & Co. KG · Burgstraße 7 · 54492 Zelllingen

**Mittelmosel UF ab 32,- €**  
Pohl · 54538 Kinheim · Kröverstr.25  
Tel. 06532-2592 · www.haussibylle.de

### Weserbergland

**Hotel-Pension „Resi“** Inh. Markus Weber Am Kreuzberg 2 37688 Beverungen  
Zim. Du/WC, TV, Radio, Tel., teils Balk., Hallenbad, Solar., Liegew.-Terr., Herrliche Rad- und Wanderwege.  
So.-Fr. 5x Ü/HP 255€ p.P. 7x Ü/HP 355€ p.P. Weitere Angebote auf Anfrage.  
☎ 05273 / 1397 · www.hotel-pension-resi.de

### Bayerischer Wald

**Urlaubshotel Binder**  
Angebot gültig bis 03. Oktober 2022  
So muss Urlaub sein!  
**5 ÜN pro Person ab 315,- inkl. Halbpension PLUS** mit Frühstücksbuffet, Mittagsimbiss, Kaffee & Kuchen, abends 3 Gänge-Menü Gr. Hallenbad 32°C, 6 Saunen, Fitness  
Urlaubshotel Binder, Alfred Binder Freihofer Straße 6, 94124 Büchlberg  
Tel. 08505 / 90070, info@hotelbinder.de  
www.hotelbinder.de

### Polnische Ostsee

**Speziell für den SoVD inklusive Haustürabholung\***  
Kur und Vital Reiseservice GmbH · 26197 Ahlhorn · Tel: 04435 - 953 88 60

**14 Tage Kur - poln. Ostsee** 3\*\*\*+Hotel, 300m zum Strand Schwimmbad/Sauna, Ü / F / HP, Fahrstuhl 2 Anwend. p. Werktag, Termine ganzjährig  
14 Tg. p.P./DZ, 599 € ab 20€ p.N. 28 Tg. mögl. ab **499€**

**Neu Kombi-Reisen Okt. 22 / Mai 23 Neu**  
♦ 1 W. Masuren u. 1 W. Kur poln. Ostsee, oder  
♦ 1 W. Danzig u. 1 W. Kur poln. Ostsee, oder  
♦ 1 W. Breslau - Krakau - Zakopane u. 1 W. Kur Bad Flinsberg p.P./DZ €2 ab 10€ p.N. ab **1.199€**

\* Haustürabholung: PLZ 0-5 inklusive, PLZ 6-9 mit kl. Aufschlag  
**Neu Langzeiturlaub oder Altersruhesitz in Polen Neu** fordern Sie unsere Prospekte an: kurundvital@preiswerte-kurreisen.de  
**Gewinner Osterverlosung, 14 Tage Kururlaub in Kolberg mit Haustürabh. Ü,HP,Kur**  
Wir gratulieren Frau Herta F. aus Ludwigsburg

### Treppenlift

**Service & Montage übernimmt unser Hersteller**  
Auch zur Miete  
► Service bundesweit  
► Kurze Lieferzeiten  
► Sehr preiswert  
**Neu oder gebraucht**  
Rufen Sie uns kostenlos an **0800 - 55 33 112**  
www.minova-lift.de

Ihr Anzeigenvermarkter der SoVD Zeitung!

## agentur run

- Onlinemarketing
- Mediaplanung
- Kooperationsmarketing

**Ansprechpartner**  
Agentur Neun GmbH  
Aniko Brand-Lehmann  
Pforzheimer Straße 132  
76275 Ettlingen  
Telefon: 07243/ 53 90-288  
E-Mail: aniko.brand-lehmann@agenturneun.de

- Anzeigentext -

# IM ALTER KEINE STEUERN ZAHLEN

Fast jedes Jahr im Juli freuen sich die mehr als 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner über ihre Rentenerhöhung. Was viele nicht wissen: Mit jeder Rentenerhöhung werden mehr von ihnen steuerpflichtig. Auf [Steuertipps.de](http://Steuertipps.de) können Rentnerinnen und Rentner mit einem praktischen Rechner im Handumdrehen ermitteln, ob sie eine Steuererklärung abgeben müssen. Ist das der Fall, erhalten sie auf dem Online-Portal viele kostenlose Steuerspar-Tipps und direkt die passende Steuersoftware zur Erstellung der Steuererklärung.

Die gute Nachricht: »Steuerpflichtig« zu sein, heißt nicht zwangsläufig, dass tatsächlich Steuern gezahlt werden müssen. Auch – und gerade – Rentnerinnen und Rentner haben Kosten, die von ihren Einnahmen abgezogen werden dürfen. Dazu gehören etwa Krankheitskosten und Kosten im Zusammenhang mit einer Behinderung. Die Steuererklärung ist bei ihnen in der Regel so unkompliziert, dass sich die investierte Zeit zur Abgabe einer Steuererklärung immer auszahlt – ganz gleich, ob sie bereits mehrere Jahre oder erst kürzlich Rente beziehen.

Besonders schnell und einfach erledigen Rentnerinnen und Rentner ihre Steuererklärung mit dem vielfach ausgezeichneten Programm **SteuerSparErklärung 2022 für Rentner**. In der Software werden die komplizierten Formulare der Finanzverwaltung einfach aufbereitet und mit speziellen Tipps für Ruheständlerinnen und Ruheständler kombiniert. Dank intuitiver Bedienung und sicherer Benutzerführung führt die Software auch Steuer-Neulinge sicher durch die Steuererklärung und zur optimalen Rückerstattung.

\*Rabatt-Code im Warenkorb einlösen. Pro Bestellung nur 1 Gutschein. Keine Barauszahlung. Gültig bis 31.7.2022. Eine kommerzielle Veröffentlichung des Rabatt-Codes ist nicht gestattet.

**Unser Tipp: Jetzt Steuersoftware mit 10 Prozent Rabatt bestellen unter: [www.steuertipps.de/steuern2022](http://www.steuertipps.de/steuern2022)**

**10%\***  
RABATT-CODE:  
**steuern2022**

**95%**  
der Befragungsteilnehmer empfehlen die SteuerSparErklärung weiter

**45 JAHRE**  
STEUERTIPPS  
Wissen, was zu tun ist.

**TUV SUD**  
Funktionsfähig  
tuv-sued.de/ps-zert



**Kräuterhaus Sanct Bernhard**

[www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de)

Bestell-Telefon: 073 34/96 540



Entwicklung und Herstellung im eigenen Haus

Seit 1903 Naturheilmittel und Kosmetik höchster Qualität!

## Grünlippmuschel

Neuseeländische Grünlippmuscheln (*Perna canaliculus*) enthalten Glycosaminoglykane (GAG), die beim Menschen natürlicherweise im Bindegewebe, den Gelenknorpeln und der Gelenkflüssigkeit („Gelenkschmiere“) vorkommen. Jede Kapsel enthält 500 mg reines Grünlippmuschel-Konzentrat.

Best.-Nr. 805 150 Kapseln € 12,50  
Best.-Nr. 1850 300 Kapseln € 23,00



## Bio-Hagebutten

100% reines Hagebuttenpulver aus kontrolliert biologischem Anbau. Bio-Hagebutten-Pulver eignet sich unter anderem zur Anreicherung von Smoothies, Shakes, Müslis oder zur Vermischung mit Saft.

vegetarisch, glutenfrei, vegan

Best.-Nr. 563 500-g-Dose (je 1kg = 24,00€) € 12,00  
ab 3 Dosen (je 1kg = 22,00€) nur € 11,00



## Mariendistel-Kapseln

Nur eine gesunde Leber kann die für die Verdauung wichtige Gallenflüssigkeit bilden. Deshalb haben wir Cholin hinzugefügt, das nachweislich zu einem normalen Fettstoffwechsel und Erhalt einer normalen Leberfunktion beiträgt.

Aktion im Mai 2022!

Best.-Nr. 1811 90 Kapseln für 3 Monate € 12,50  
Zu jeder bestellten Packung – eine GRATIS dazu!



## Vitamin B12 Supra 200µg

Gut für die gesunde Funktion von Gehirn und Nervensystem sowie für mehr Energie. Jede Tablette enthält 200µg Vitamin B12.

Best.-Nr. 118 240 Tabletten für 4 Monate € 6,50  
ab 3 Packungen nur € 5,95



## Erotisan-Manneskraft Kapseln

Unterstützt die sexuelle Leistungsfähigkeit des Mannes und trägt dazu bei, eine gesunde, natürliche Spannkraft zu erhalten. Die ausgewählten Extrakte aus Potenzholz, Damianablättern und Sabalfrüchten + Guarana sind seit langem für ihre anregende Wirkung bekannt.

Best.-Nr. 1043 120 Kapseln € 21,50  
ab 3 Packungen nur € 19,00



## Magnesium-400-supra TOP

Verbessert die Funktion der Muskeln, insbesondere bei körperlicher Anstrengung. Es fördert so das Wohlbefinden – auch nachts – durch lockere, entspannte Muskeln und Waden. Jede Kapsel enthält 400mg reines Magnesium.

Best.-Nr. 129 120 Kapseln für 4 Monate € 8,50  
Best.-Nr. 135 300 Kapseln für 10 Monate € 17,50



## Gedächtnis-Kapseln mit Ginkgo!

Mit B-Vitaminen, Jod, Zink und Ginkgo-biloba-Extrakt! Wichtig für die Erhaltung von Gedächtnis, Lernfähigkeit und geistiger Fitness ist eine gute Versorgung mit Nährstoffen, die auf die Funktion von Gehirn, Psyche und Nervensystem abgestimmt sind.

Aktion im Mai 2022!

Best.-Nr. 81 180 Kapseln € 13,50 11,-  
ab 3 Packungen nur € 12,00 9,90

GRATIS-TEST-Bestell-Coupon hier abtrennen, ausfüllen und einsenden!

**GRATIS-TEST\* GUTSCHEIN-Nr. 32**  
auch online einlösbar!

**2-Monatspackung FÜR ALLE NEUKUNDEN**

**JA**, ich möchte mich selbst überzeugen! Zusammen mit meiner ersten Bestellung erhalte ich als Dankeschön **kostenlos und versandkostenfrei\*** **Vitamin C 600 Supra-Kapseln, 60 Stück**

Zur Unterstützung Ihres Immunsystems!

Außerdem erhalte ich **kostenlos** den großen **Sanct-Bernhard-Gesundheitskatalog** mit über 900 Naturheilmittel- und Kosmetikartikeln sowie ein wertvolles **Kosmetik-Probeset!**

Ich bestelle mit **14-tägigem Rückgaberecht** folgende Artikel:

Bestell-Nr.	Artikel	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
96133	Vitamin C 600 Supra-Kapseln	1	GRATIS	

Alle Informationen zu unseren Produkten unter [www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de)  
Informationen zur Datenverarbeitung unter [www.kraeuterhaus.de/datenschutz](http://www.kraeuterhaus.de/datenschutz)

Bestellung bitte an:  
Kräuterhaus Sanct Bernhard KG  
Helfensteinstr. 47, Abt. 32  
73342 Bad Ditzgenbach  
Tel.: 073 34/96 540  
Fax: 073 34/96 544  
Abteilung 32  
[www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de)

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon (falls Rückfragen) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_



**15 Tage p.P. ab € 599,-**

**KURdirekt**

**20 Kur-Anwendungen inkl.!**

**Kur-Urlaub in Marienbad**



**15 Tage p.P. ab € 1.290,-**

**Mutsch UNGARN REISEN**

**Exklusiv für SoVD-Mitglieder: Kurpaket buchen & 6 zusätzliche Kur-Anwendungen „geschenkt“ bekommen!\***

**Flugreise nach Zalakaros**

Marienbad gilt als einer der schönsten böhmischen Kurorte. Rund 40 Heilquellen, prächtige Bauten und wunderschöne Parkanlagen prägen das Bild des mondänen Kurorts.



**3+ Hotelkomplex Flora-Maxim**

**Lage:** Sie wohnen am oberen Ende der Kurpromenade, in unmittelbarer Nähe der Kolonnaden.

**Zimmer/Ausstattung:** Alle Zimmer verfügen über Dusche/WC, Fön, Sat.-TV, Telefon und kostenfreien Internetzugang (WLAN). Zur weiteren Ausstattung gehören drei Restaurants, mehrere Lifts und kostenfreier Internetzugang (WLAN) im ganzen Hotel. Das Hotel ist nicht barrierefrei.

**Freizeit/Kur/Wellness:** Der Komplex verfügt über einen eigenen Kurbereich, in dem alle gängigen Kur-Anwendungen geboten werden. Des Weiteren steht Ihnen das Schwimmbad (8 x 4 m, ca. 29°C) außerhalb der Therapiezeiten zur Verfügung.



**4+ Resort Reitenberger**

**Lage:** Sie wohnen absolut zentral, direkt bei der Kolonnade.

**Zimmer/Ausstattung:** Die modernisierten Zimmer verfügen über Dusche/WC, Fön, Leihbademantel, Sat.-TV, Telefon, kostenfreien Internetzugang (WLAN), Minibar und Safe. Eine Lobby-Bar, drei Lifts, Terrasse sowie ein Café mit À-la-carte-Restaurant laden zum Verweilen ein.

**Freizeit/Kur/Wellness:** Das Resort besitzt eine Kurabteilung mit Schwimmbad (9 x 6 m, ca. 29°C), Whirlpool, Saunabereich mit Dampfbad und einem Fitnessraum (kostenfrei außerhalb der Therapiezeiten). Zudem verfügt das Haus über eine Salzgrotte (gg. Gebühr).



- INKLUSIV-LEISTUNGEN**
- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
  - ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
  - ✓ 14x Übernachtung in der gebuchten Unterkunft
  - ✓ 14x reichhaltiges Frühstücksbuffet
  - ✓ 14x Abendessen:
    - im 3+ Hotel Flora-Maxim als 3-Gänge-Menü
    - im 4+ Resort Reitenberger als Buffet inkl. Getränke gemäß Karte (Wasser, Saft)
  - ✓ 1x Kaffee und Kuchen pro Aufenthalt
  - ✓ Ärztliches Eingangsgespräch
  - ✓ 20 Kur-Anwendungen pro Aufenthalt nach ärztlicher Vorgabe
  - ✓ Kostenfreier Internetzugang (WLAN)
  - ✓ Linienbusticket für den öffentlichen Nahverkehr in Marienbad
  - ✓ Örtliche, deutschsprachige Reiseleitung

**TERMINE & PREISE p.P.**

	3+ Hotel Flora-Maxim	4+ Resort Reitenberger
Anreise: montags	15 Tage / 14 Nächte	15 Tage / 14 Nächte
A 05.12.22	€ 599,-	€ 799,-
B 21.11.22; 28.11.22	€ 699,-	€ 899,-
C 14.11.22   12.12.22	€ 799,-	€ 999,-
D 31.10.22; 07.11.22   26.12.22*	€ 899,-	€ 1.099,-
E 27.06.22; 04.07.22; 11.07.22   10.10.22; 17.10.22; 24.10.22	€ 999,-	€ 1.199,-
F 20.06.22   18.07.22; 25.07.22   03.10.22	€ 1.049,-	€ 1.249,-
G 09.05.22; 16.05.22; 23.05.22; 30.05.22; 06.06.22; 13.06.22   01.08.22; 08.08.22; 15.08.22; 22.08.22; 29.08.22; 05.09.22; 12.09.22; 19.09.22; 26.09.22   19.12.22*	€ 1.099,-	€ 1.299,-
Einzelzimmer-Zuschlag pro Arrangement	€ 280,-	€ 280,-

**Hinweise:**

- \*Silvester-Zuschlag (31.12.): € 100,- p.P.
- > Kurtaxe ist zahlbar vor Ort: ca. € 2,- p.P./Tag
- > Reiserücktritts-Versicherung empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- > Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstraße 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: [www.kurdirekt.de/arb](http://www.kurdirekt.de/arb) oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: [www.kurdirekt.de/datenschutz](http://www.kurdirekt.de/datenschutz)

**Reisecode: SOVD**

Umgeben von Weinbergen und Obstwiesen, Feuchtbiosphären und Seen liegt der malerische Kurort Zalakaros. Die Stadt Zalakaros zählt zu den Perlen der Region am Balaton.



**IHR HOTEL: 4++ Karos Spa**

**Lage:** Das 4-Sterne-superior-Hotel Karos Spa befindet sich in ruhiger und zugleich zentraler Lage, nur ca. 400 Meter vom Ortskern von Zalakaros entfernt.

**Zimmer/Ausstattung:** Die Superior Zimmer im Haupthaus sind mit Bad oder Dusche/WC, Fön, Sat.-TV, Telefon, Safe, individuell regulierbarer Klimaanlage, Minibar und Balkon ausgestattet. Die Zimmer der Kategorie Superior Apart befinden sich im Aparthotel, welches durch einen unterirdischen Gang mit dem Haupthotel verbunden ist. Das Hotel verfügt weiterhin über eine 24-Stunden-Rezeption, mehrere Lifts, ein Restaurant, Grillgarten und ein Café.

**Freizeit/Kur/Wellness:** Auf 4.000 m² bietet Ihnen die Wellness-Welt des Hotels alles, was das Herz begehrt: Innen- und Außenbecken (saisonbedingt), Thermal- und Erlebnisbad, Whirlpool, Sauna, Dampfbad, Eisgrotte und Fitnessraum. Hier werden Ihnen zudem gegen Aufpreis wohltuende Wellness- und Kur-Anwendungen angeboten.



- INKLUSIV-LEISTUNGEN**
- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice ab/bis gebuchten Flughafen (im Umkreis von 150 km des jeweiligen Flughafens)
  - ✓ Flugreise ab Deutschland und zurück [Charterflüge zum Héviz-Balaton Airport]\*\*
  - ✓ Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen
  - ✓ 14x Übernachtung im 4++ Hotel Karos Spa in Zalakaros
  - ✓ 14x reichhaltiges Frühstücksbuffet
  - ✓ 14x Abendessen als Buffet
  - ✓ 1x Begrüßungscocktail
  - ✓ Kostenfreie Nutzung der hoteleigenen Badelandschaft
  - ✓ Abwechslungsreiches Fitnessprogramm
  - ✓ Leihbademantel
  - ✓ Kostenfreier Internetzugang (WLAN)
  - ✓ Deutschsprachige Gästebetreuung vor Ort

**Flughäfen & Termine 2022**

Flughafen	Termin	
Dortmund (DTM)	16.06.; 23.06.; 30.06.***; 07.07.***; 14.07.***; 21.07.***; 28.07.***; 04.08.***; 11.08.***; 18.08.; 25.08.; 01.09.	
	Frankfurt/Main (FRA)	12.05.; 26.05.; 18.08.; 01.09.; 15.09.
	Hamburg (HAM) & Berlin (BER)	18.08.; 01.09.; 15.09.
	Erfurt (ERF)	25.05.; 07.09.
Dresden (DRS)	08.06.; 24.08.; 21.09.	

**Preise 2022 p.P./15 Tage**

Doppelzimmer Superior	€ 1.290,-
Einzelzimmer Superior	€ 1.500,-
Doppelzimmer Superior Apart	€ 1.430,-
Einzelzimmer Superior Apart	€ 1.780,-

**Zubuchbare Kurpakete**

6er Kurpaket (+6 geschenkt)*	€ 105,-
12er Kurpaket (+6 geschenkt)*	€ 175,-
18er Kurpaket (+6 geschenkt)*	€ 250,-

**Hinweise:**

- \*SoVD-Mitglieder erhalten bei Buchung eines Kurpakets 6 zusätzliche Kur-Anwendungen pro Person/Aufenthalt geschenkt!
- \*\*Mindestteilnehmerzahl von 35 Personen je Termin und Flughafen. Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl erfolgt die Anreise via Wien oder Budapest inkl. Transfer zum Hotel in Ungarn.
- \*\*\*Saisonzuschlag von € 300,- p.P./15 Tage
- > Kurtaxe ist zahlbar vor Ort: ca. € 1,70 p.P./Tag
- > Veranstalter: Mutsch Ungarn Reisen, Vermittlungsbüro, Schulstraße 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters [Einsicht möglich unter: [www.mutsch-reisen.de/web/agb.html](http://www.mutsch-reisen.de/web/agb.html) oder im aktuellen Katalog]. Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: [www.mutsch-reisen.de/web/datenschutzerklaerung.html](http://www.mutsch-reisen.de/web/datenschutzerklaerung.html)

**Reisecode: SOVD**

Beratung & Buchung: **0800 - 228 42 66** gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

Online buchbar direkt unter: [www.kurdirekt.de/marienbad](http://www.kurdirekt.de/marienbad)

Beratung & Buchung: **0800 - 72 35 264** gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

[info@mutsch-reisen.de](mailto:info@mutsch-reisen.de)



## Das gute Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Attraktiver Versicherungsschutz für die Mitglieder des Sozialverbandes Deutschland e. V.

Sie und Ihre Angehörigen können von unseren vorteilhaften Vorsorge- und Versicherungsangeboten profitieren. Unser Portfolio für Verbandsmitglieder reicht von der Sterbevorsorge über die Unfallversicherung bis hin zur privaten Haftpflichtversicherung.

**Haben Sie Interesse? Dann wenden Sie sich an uns:**  
 ERGO Beratung und Vertrieb AG, ERGO AO/55plus  
 Überseering 45, 22297 Hamburg,  
 Tel 0800 3746-925 (gebührenfrei)



Mehr darüber erfahren Sie unter:  
[www.ergo.de/vereine-und-verbaende](http://www.ergo.de/vereine-und-verbaende)

# ERGO

### 1.-5. Jetzt zum Tauschpreis sichern: 5 x 2-Euro für nur € 10,-!



**Gemeinsame Rückseite** Ø je 25,75 mm  
**2-Euro Portugal** „Olympiade“  
**2-Euro Italien** „Grazie“  
**2-Euro Slowakei** „Alexander Dubček“  
**2-Euro Estland** „Wolf“  
**2-Euro Frankreich** „Jacques Chirac“

- ✓ Prägefrische Sammlerqualität, also noch nie im Umlauf gewesen!
- ✓ Offiziell - kursgültig - gesucht! Riesige Nachfrage - sofort bestellen!
- ✓ **KEIN RISIKO:** Sie tauschen € 10,- gegen € 10,-!

**5 x 2-Euro-Gedenkmünzen - Set**  
**Im Tausch:**  
**€ 10,-**

### Die kostbare Goldmünze zum Jubiläum „20 Jahre Euro“!

999/1000 Feingold!

Ø 14 mm, Äquatorialguinea



**€ 49,90**  
 statt € 89,90

- ✓ Reines Gold: 999/1000 Feingold (1/100 Goldunze = 0,311 g)!
- ✓ Höchste Prägequalität der Welt: Polierte Platte!
- ✓ Limitierte Auflage: nur 7.500 Goldmünzen!

**0%**  
 MwSt.-frei

**Auch bestellbar unter:**  
<http://kroatien.new-coins.de>

### Neuestes Euro-Beitrittsland: Euroeinführung in Kroatien 2023!

Jetzt die Euro-Erstausgaben aus Kroatien reservieren!

- ✓ **Sensation:** Jetzt schon den ersten Euro-Münzsatz aus Kroatien (8 Münzen von 1 Cent bis 2 Euro) von 2023 reservieren!
- ✓ In allen Euro-Staaten offizielles Zahlungsmittel!
- ✓ Beste bankfrische Sammler-Qualität!

**€ 6,95**  
 + Präsentationskassette  
 € 2,95 = € 9,90

Fotografische Abbildung. Quelle: © Dokument SE 14777/2021, Vlada Republike Hrvatske, Hrvatska Narodna Banka

### Bestell-Coupon

**Ja,** bitte liefern Sie mir folgende Startausgaben und monatlich eine weitere Ausgabe aus der jeweiligen Sammlung unverbindlich zur Ansicht. Ich habe immer ein 14-tägiges Rückgaberecht! (Lieferung zzgl. € 4,95 Versandkostenanteil – Porto, Verpackung, Versicherung)

- 1.-5.  x **Komplettsatz: 5 x 2-Euro-Münzen** (bankfrisch) zum **Tauschpreis** von nur € 10,-! (Nur 1 x pro Kunde bestellbar!)
- 6.  x **Goldmünze „20 Jahre Euro“** (mehrwertsteuerfrei) für nur € 49,90 statt € 89,90!
- 7.  x **Kompletter Curomünzsatz „Kroatien“** (8 bankfrische Münzen von 1 Cent bis 2 Euro) für nur € 6,95 + Präsentationskassette für alle 8 Münzen € 2,95 = € 9,90! (Reservierung für Januar 2023!)
- 8.  x **2-Euro-Münze mit Kaltemaille-Farbaufgabe** „Kroatien - Einführung des Euros“ für nur € 9,90!

Bitte Adresse eintragen und einsenden an:

**Sir Rowland Hill Ltd. GmbH & Co. KG**  
 Buchhorstblick 7a · 38162 Weddel  
 Fax: 0 53 06/95 95 77 · E-Mail: [service@srh-ltd.de](mailto:service@srh-ltd.de)

Es gelten unsere Datenschutzerklärungen und unsere AGB. Diese finden Sie auf [www.srh-ltd.de](http://www.srh-ltd.de)!

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße/Nr. \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
 Unterschrift \_\_\_\_\_ rq9/bbr7 \_\_\_\_\_

Die 2-Euro-Münze mit Kaltemaille-Farbaufgabe  
**„Kroatien - Einführung des Euros!“**



Schlagersänger Roland Kaiser setzt sich für Jugendliche ohne Job ein

## Engagiert gegen Arbeitslosigkeit

Er sang „Sieben Fässer Wein“ oder „Santa Maria“ und gibt regelmäßig ausverkaufte Konzerte. Zudem engagiert sich der Sänger schon seit Jahren ehrenamtlich für die Wiedereingliederung jugendlicher Langzeitarbeitsloser. Am 10. Mai feiert Schlagerstar Roland Kaiser seinen 70. Geburtstag.

Nach dem Krieg wuchs er bei einer Pflegemutter in einem Berliner Arbeiterbezirk auf. Der als Roland Keiler geborene Sänger blieb vielleicht auch deshalb bodenständig und engagiert sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Der Verein Kinderlachen zeichnete ihn 2014 hierfür sogar aus.

Roland Kaisers Karriere schien zeitweise infolge einer chronischen Lungenerkrankung gefährdet. Er trat dennoch weiter auf und gab unter anderem ein Benefizkonzert für Langzeitarbeitslose.



Foto: Future Image/IMAGO

Die deutsche Schlagergeschichte wäre ohne ihn nicht komplett. Doch auch abseits der Bühne beweist Roland Kaiser viel Herz.

Für eine Wette blies Schauspielerinnen Jessica Schwarz 600 Kerzen rasant schnell aus

## Der Letzte macht das Licht aus

Im Kino überzeugte sie in „Buddenbrooks“ oder in „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“. In der Fernsehshow „Klein gegen Groß“ dagegen bewies sie mit viel Humor ihr Talent zum Brandschutz. Am 5. Mai wird Schauspielerin und Moderatorin Jessica Schwarz 45 Jahre alt.

Bei dem Musiksender VIVA moderierte Jessica Schwarz zu Beginn ihrer Laufbahn unter anderem die Sendung „Film ab“. Kurz darauf sah man sie dann selbst auf der großen Leinwand. In einem Fernsehfilm über das Leben von Romy Schneider schlüpfte sie zudem 2008 in die Rolle des großen Stars.

Viel Atem bewies Jessica Schwarz bei „Klein gegen Groß“: In weniger als einer Minute pustete sie 600 Kerzen aus und entschied das Fernsehduell zwischen Kindern und Erwachsenen damit klar für sich.



Foto: POP-EYE/IMAGO

Jessica Schwarz bewegt sich elegant und stilsicher auf dem roten Teppich, ist aber immer auch für einen Spaß zu haben.

Hollywoodstar Bruce Willis beendet Karriere und findet Halt bei seiner Familie

## Abschied von der großen Bühne

In den meisten seiner Filme war er der starke Mann, den so schnell nichts umwerfen konnte. Nun aber wurde bei dem Star aus „Stirb langsam“ oder „Pulp Fiction“ eine Aphasie diagnostiziert. Diese Sprachstörung veranlasste Bruce Willis nun schweren Herzens, seine Schauspielkarriere aufzugeben.

Seine Familie machte die Entscheidung öffentlich und erklärte, es sei Bruce Willis nicht leicht gefallen, diesen Schritt zu gehen. Der Vater von fünf Töchtern könne sich aber in dieser herausfordernden Zeit auf seine Familie verlassen. Mit Bestürzung und Mitgefühl reagierten Fans und Kolleg\*innen des Stars auf den Rückzug.

Aphasien können als Folge verschiedener Erkrankungen auftreten, etwa nach einem Schlaganfall. Sie verursachen Probleme beim Sprechen, Verstehen, Schreiben und Lesen.

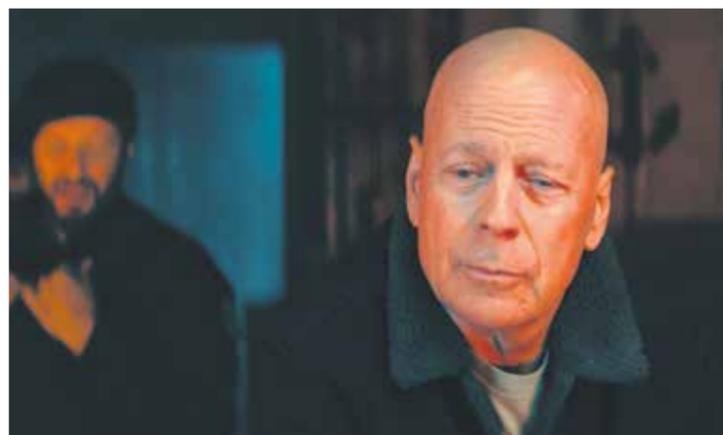


Foto: Prod.DB/IMAGO

Neben seiner Schlagkraft wird auch dieses verschmitzte Grinsen von Bruce Willis in künftigen Filmen fehlen.



Foto: Georges Pauly/ZDF

Miriam (Eva Meckbach) genießt die frische Luft am Strand. Dass sie an Mukoviszidose erkrankt ist, hält sie vor ihrem Umfeld geheim.

Fernsehfilm im ZDF zur Erbkrankheit Mukoviszidose

## Die Luft zum Atmen

Lange Zeit führt Miriam Maertens ein Doppelleben. Niemand soll etwas von ihrer Krankheit erfahren. Dann aber führt kein Weg an einer Lungentransplantation vorbei.

Sie wollte niemand sein, bei dem man zuerst an die kaputte Lunge denkt. Vor allem aber wollte sie Schauspielerin werden. Deshalb beschloss Miriam Maertens, einfach so zu leben, als wäre sie gesund. Ihre Erfahrungen und ihre Auseinandersetzung mit Mukoviszidose schilderte sie in dem Buch „Verschieben wir es auf morgen“. Nun wurde ihre Geschichte verfilmt.

„Die Luft zum Atmen“ läuft am 30. Mai um 20.15 Uhr im ZDF und ist bereits ab dem 21. Mai in der Mediathek verfügbar.

Elyas M'Bareks neuer Kinofilm ist eine Mediensatire

## Tausend Zeilen Lüge

Bekannt machte ihn die ARD-Serie „Türkisch für Anfänger“. In dem Kinofilm „Tausend Zeilen“ deckt er als Journalist einen Skandal auf. Am 29. Mai feiert Elyas M'Barek seinen 40. Geburtstag.

Er lebt in München, besitzt aber die österreichische Staatsbürgerschaft. Elyas M'Barek schien lange auf romantische Komödien abonniert zu sein. Im neuen Film von Michael „Bully“ Herbig zeigt er nun aber auch sein Talent für Satire.

Die Verfilmung des Buches „Tausend Zeilen Lüge“ kommt Ende September in die Kinos. Darin geht es um den „Spiegel“-Journalisten Claas Relotius, der Inhalte seiner Berichte frei erfunden hat. Elyas M'Barek spielt einen Reporter, der dem Fälscher auf die Schliche kommt.



Foto: Future Image/IMAGO

Nicht nur in seinen Filmrollen versprüht Elyas M'Barek Charme.

[www.sovd.de/ukrainehilfe](http://www.sovd.de/ukrainehilfe)

